



## FamilienBeratungsBüro

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf  
Gebäude 16.11, Ebene 00, Raum 76  
Universitätsstraße 1  
40225 Düsseldorf

Tel. 0211 – 811 08 22  
Tel. 0211 – 811 05 28

Familienberatung@hhu.de

**Mehr Informationen:**  
[www.hhu.de/Familienberatung](http://www.hhu.de/Familienberatung)

# Studieren mit Kind

an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

# INHALT

|          |  |           |
|----------|--|-----------|
| <b>1</b> | <b>Beratungsstellen auf dem Campus</b>   | <b>4</b>  |
| 1.1      | FamilienBeratungsBüro der Heinrich-Heine-Universität<br>Düsseldorf                     | 4         |
| 1.2      | Die Zentrale Gleichstellungsbeauftragte der Heinrich-Heine-<br>Universität Düsseldorf  | 5         |
| 1.3      | Studierenden Service Center - SSC  | 6         |
| 1.4      | AStA – Allgemeiner Studierendenausschuss der Heinrich-Heine-<br>Universität Düsseldorf | 6         |
| 1.5      | Soziale Dienste des Studierendenwerks  | 8         |
| 1.6      | ESG – Evangelische Studierenden Gemeinde   | 8         |
| 1.7      | KHG – Katholische Hochschulgemeinde  | 9         |
| 1.8      | Informationen für internationale Studierende   | 9         |
| <b>2</b> | <b>Weitere Beratungsstellen in Düsseldorf</b>  | <b>11</b> |
| 2.1      | Pro Familia  | 11        |
| 2.2      | Donum Vitae  | 12        |
| 2.3      | Esperanza Schwangerschaftsberatungsstelle – SKFM Düsseldorf<br>e.V.                    | 12        |
| 2.4      | Diakonie Düsseldorf - Schwangerschaftsberatung   | 13        |
| 2.5      | Schwangerenberatungsstelle - Gesundheitsamt Düsseldorf                                 | 14        |
| 2.6      | KIND VAMV – Verband alleinerziehender Mütter und Väter                                 | 14        |
| <b>3</b> | <b>Finanzierungsmöglichkeiten</b>  | <b>15</b> |
| 3.1      | BAföG – Bundesausbildungsförderungsgesetz Förderung                                    | 15        |
| 3.2      | Wohngeld   | 17        |
| 3.3      | Mutterschutz und Mutterschaftsgeld   | 19        |
| 3.3.1    | Mutterschutz   | 19        |
| 3.3.2    | Mutterschaftsgeld  | 20        |
| 3.4      | Elternzeit und Elterngeld  | 21        |
| 3.4.1    | Elternzeit   | 21        |
| 3.4.2    | Basiselterngeld und ElterngeldPlus   | 23        |

|          |   |           |
|----------|---|-----------|
| 3.5      | Kindergeld .....  | 26        |
| 3.6      | Kinderzuschlag .....  | 27        |
| 3.7      | Arbeitslosengeld (ALG) II und Sozialhilfe.....                              | 29        |
| 3.8      | Bildungs- und Teilhabepaket.....  | 31        |
| 3.9      | Unterhalt und Beistandschaft .....  | 33        |
| 3.9.1    | Unterhalt.....  | 33        |
| 3.9.2    | Unterhaltstitel.....  | 37        |
| 3.9.3    | Der Unterhaltsvorschuss – Eine Hilfe für Alleinerziehende.....              | 38        |
| 3.9.4    | Beistandschaft.....   | 40        |
| 3.10     | Krankenversicherung .....   | 42        |
| 3.10.1   | Gesetzliche Krankenversicherung (GKV).....                                  | 42        |
| 3.11     | Private Krankenversicherung (PKV).....                                      | 44        |
| 3.12     | Krankengeld bei Krankheit der Kinder .....                                  | 44        |
| 3.13     | Haushaltshilfe im Krankheitsfall .....                                      | 45        |
| 3.14     | Verlängerung der Versicherungspflicht.....                                  | 46        |
| 3.15     | Bundesstiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“ .....      | 46        |
| <b>4</b> | <b>Wohnen .....</b>   | <b>49</b> |
| 4.1      | Studierendenwohnheime .....   | 49        |
| 4.2      | Wohnberechtigungsschein (WBS).....  | 51        |
| 4.3      | Wohnraumvermittlung für Studierende und Auszubildende.....                  | 52        |
| <b>5</b> | <b>Zeitmanagement.....</b>  | <b>53</b> |
| 5.1      | Beurlaubung.....  | 53        |
| 5.2      | Kinderbetreuung .....   | 54        |
| 5.2.1    | Service des Jugendamtes Düsseldorf – i-Punkt Familie.....                   | 54        |
| 5.2.2    | Elternbeiträge .....  | 56        |
| 5.3      | Kindertagespflege in Düsseldorf .....                                       | 57        |
| 5.4      | Familienzentrum Campus - Die Kindertagesstätten des Studierendenwerks ..... | 59        |
| 5.5      | Schulferienbetreuung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf .....     | 63        |

|          |   |           |
|----------|---|-----------|
| <b>6</b> | <b>Stipendien.....</b>  | <b>64</b> |
| 6.1      | Deutschlandstipendium .....   | 64        |
| <b>7</b> | <b>Links.....</b>   | <b>65</b> |
| 7.1      | Unterstützung für Alleinerziehende – Arbeitsmarktintegration<br>und soziale Teilhabe..... | 66        |
| 7.2      | Die Beistandschaft .....  | 66        |
| 7.3      | Das Bildungspaket .....   | 67        |
| 7.4      | Bundesstiftung Mutter und Kind.....   | 67        |
| 7.5      | Familienwegweiser .....   | 67        |
| 7.6      | Merkblatt Kindergeld .....  | 68        |
| 7.7      | Merkblatt Kinderzuschlag .....  | 68        |
| 7.8      | Das Kindschaftsrecht.....   | 68        |
| 7.9      | Leitfaden zum Mutterschutz .....  | 69        |
| 7.10     | Ratgeber: Schulden abbauen – Schulden vermeiden.....                                      | 69        |
| 7.11     | Der Unterhaltsvorschuss .....   | 70        |
| 7.12     | Wegweiser für den Umgang nach Trennung und Scheidung .....                                | 70        |

---

# 1 Beratungsstellen auf dem Campus

## 1.1 FamilienBeratungsBüro der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Das FamilienBeratungsBüro ist eine Beratungs- und Vermittlungsstelle für Studierende und Mitarbeitende der Heinrich-Heine-Universität und des Universitätsklinikums Düsseldorfs, die Familie und Studium oder Beruf miteinander vereinbaren möchten.

Das FamilienBeratungsBüro bietet Unterstützung bei allen familienbezogenen Fragen, informiert über Elternzeit und Elterngeld, die verschiedenen Möglichkeiten zur Kinderbetreuung, begleitet in Ausnahme- und Notfallsituationen und bietet Aktionstage und Ferienfreizeiten für Familien an.

|  |
|--|
| FamilienBeratungsBüro<br>Heinrich-Heine-Universität<br>Geb. 16.11, Ebene 00, Raum 76<br>Universitätsstr. 1<br>40225 Düsseldorf<br>Tel.: 0211 – 81 10 528 oder 81 10 822<br>E-Mail: <a href="mailto:familienberatung@hhu.de">familienberatung@hhu.de</a><br>Weitere Informationen finden Sie unter:<br><a href="http://www.hhu.de/Familienberatung">www.hhu.de/Familienberatung</a> |
|--|

## 1.2 Die Zentrale Gleichstellungsbeauftragte der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Das Gleichstellungsbüro der zentralen Gleichstellungsbeauftragte der HHU bietet Nothilfefonds für weibliche Studierende die unverschuldet in Not gekommen sind und Kinderbetreuungszuschüsse für weibliche Gremienmitglieder außerhalb der regulären Betreuungszeiten von Kita o.ä.

Über das Programm „Silencium – Wissenschaftliche Arbeiten abschließen“ gibt es außerdem die Möglichkeit, einen Zuschuss zu Kinderbetreuungskosten durch z.B. Babysitter zu erhalten.

Zentrale Gleichstellungsbeauftragte  
Heinrich-Heine-Universität  
Geb. 16.11, Ebene 00, Raum 25  
Universitätsstr. 1  
40225 Düsseldorf  
Tel.: 0211 – 81 138 86  
E-Mail: [familienberatung@hhu.de](mailto:familienberatung@hhu.de)  
Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.hhu.de/Gleichstellung](http://www.hhu.de/Gleichstellung)

---

## 1.3 Studierenden Service Center - SSC

Das Studierenden Service Center auf dem Campus der HHU ist eine gute erste Anlaufstelle für alle wichtigen Fragen rund ums Studium. Hier finden Studierende und Studieninteressierte erste Informationen zu den einzelnen Studienfächern und bekommen hilfreiche Tipps zur Studienorganisation und zu den einzelnen Beratungsstellen.

Für Studierende mit Kind ist vor allem die Möglichkeit einer Beurlaubung vom Studium interessant, der Antrag hierfür kann beim SSC gestellt werden.

Studierenden Service Center - SSC  
Geb. 21.02  
Universitätsstraße 1  
40225 Düsseldorf  
Tel.: 0211 – 81 12 345  
E-Mail: [ssc@hhu.de](mailto:ssc@hhu.de)  
Nähere Informationen gibt es auf der Seite des Studierenden Service Centers  
[www.hhu.de/ssc](http://www.hhu.de/ssc)

## 1.4 AStA – Allgemeiner Studierendenausschuss der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Der AStA vertritt und unterstützt die Gesamtheit der Studierendenschaft im Rahmen der gesetzlichen und satzungsmäßigen Befugnisse.

Das Sozialreferat des AStA bietet Beratung zu unterschiedlichen Themen wie Studienfinanzierung (BAföG, Wohngeld, Stipendien, Kredite und Darlehen), jobben, Wohnen usw. an.

Darüber hinaus befinden sich weitere Beratungsstellen im AStA:

- Rechtsberatung
- Mietrechtsberatung
- Steuerberatung und Informationen zur Steuererklärung
- Finanz-/Haushalts-/Insolvenzberatung

Das Referat versteht sich zudem gleichzeitig als Schnittstelle, die an soziale Einrichtungen und Ämter vermittelt. Ferner werden in unregelmäßigen Abständen auch Informationsveranstaltungen zu sozialen Themen wie „Job und Studium“ oder „Studentisches Wohnen“ angeboten. Auch bekommt man im Büro des AStA eine Vielzahl an Broschüren und Leitfäden zu den verschiedensten Themengebieten wie z.B. Stipendienprogramme.

Studierende, die in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind, können sich gerne beim Referat über die Möglichkeit einer Rückerstattung des Semesterticketbeitrages oder der Vermittlung eines zinslosen Darlehens informieren.

AStA - Allgemeiner Studierendenausschuss der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Geb. 25.23, Ebene U1, Raum 45  
Universitätsstraße 1, 40225 Düsseldorf  
Tel.: 0211 – 81 13 281  
E-Mail: [sekretariat@asta.hhu.de](mailto:sekretariat@asta.hhu.de)

AStA - Sozialreferat

Geb. 25.23, Ebene U1, Raum 48  
Universitätsstraße 1, 40225 Düsseldorf  
Tel.: 0211 – 81 13 283 (Nur während der Sprechstunden) E-Mail: [sozial.referat@asta.hhu.de](mailto:sozial.referat@asta.hhu.de)

**Nähere Informationen gibt es auf der Seite des Sozialreferates:**  
[www.asta.hhu.de/referate/sozialreferat/](http://www.asta.hhu.de/referate/sozialreferat/)



---

## 1.5 Soziale Dienste des Studierendenwerks

Die Sozialen Dienste informieren über die sozialen Leistungen des Studierendenwerks, führen persönliche Beratungen durch und sind Anlaufstelle bei Fragen und Problemen rund ums Studium. Beratungsgespräche werden vertraulich behandelt.

Das Beratungsangebot umfasst u.a. die Themen Kinderbetreuung in den Kindertagesstätten des Studierendenwerks, Beratung und Unterstützung in finanziellen Notlagen, Hilfeleistung für chronisch kranke und Studierende mit Behinderung, Psychologische Betreuung in Notsituationen, Beratung in sozialrechtlichen Fragen und Hilfen bei der Wohnungssuche.

Studierendenwerk Düsseldorf - Soziale Dienste  
Geb. 21.12, Ebene 00, Raum 28  
Universitätsstraße 1; 40225 Düsseldorf  
Tel.: 0211 – 81 15 341  
Weitere Informationen finden Sie unter:  
<https://www.stw-d.de/beratung/>

## 1.6 ESG – Evangelische Studierenden Gemeinde

Die Evangelische Studierenden Gemeinde (**ESG**) ist eine Einrichtung der evangelischen Kirche für Studierende und Beschäftigte der Hochschulen in Düsseldorf. In der ESG treffen sich nicht nur evangelische Christen, sondern auch Gläubige anderer Konfessionen. Neben den Veranstaltungen stehen die Ansprechpersonen der ESG bei persönlichen Problemen zur Verfügung.

Daneben bietet die ESG Hilfen für ausländische Studierende. Unter anderem können ausländische Studierende in schwierigen Situationen (z.B. vor wichtigen Prüfungen oder in anderen außergewöhnlichen Lebenslagen) Rat einholen und auch finanzielle Hilfen beantragen.

Evangelische Studierenden-Gemeinde Düsseldorf  
Graf-Recke-Str. 209c  
40237 Düsseldorf  
Tel.: 0211 – 361 02 08  
E-Mail: [esg@hhu.de](mailto:esg@hhu.de)  
Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.esg-duesseldorf.de](http://www.esg-duesseldorf.de)

### 1.7 KHG – Katholische Hochschulgemeinde

Die Katholische Hochschulgemeinde Düsseldorf (**KHG**) ist ein Treffpunkt für Studierende aller Düsseldorfer Hochschulen. Die KHG kooperiert mit **ISOS** und der **ESG** und unterstützt u. a. ausländische Studierende mit einem eigenen Beratungsangebot. Neben seelischem Beistand können auch finanzielle Hilfen bei schweren Notlagen beantragt werden.

Katholische Hochschulgemeinde Düsseldorf  
Merowingerstr. 170  
40225 Düsseldorf  
Tel.: 0211 – 93 49 20  
E-Mail: [kontakt@khg-duesseldorf.de](mailto:kontakt@khg-duesseldorf.de)  
Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.khg-duesseldorf.de](http://www.khg-duesseldorf.de)

### 1.8 Informationen für internationale Studierende

Viele der in dieser Broschüre aufgeführten Förderungsmöglichkeiten und Angebote gelten nicht automatisch für internationale Studierende. Ob und welche Sozialleistungen ausländische Studierende erhalten, hängt entscheidend von ihrem Aufenthaltsstatus ab. Deshalb raten wir unbedingt zu einer ausführlichen fachlichen Beratung bei den entsprechenden Fachbehörden oder Beratungsstellen.

Das International Office der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf bietet ausländischen Studierenden explizit seine Unterstützung an.

---

Es ist eine wichtige Anlaufstelle für ausländische Studierende sowie Studierende der HHU die im Ausland studieren oder ein Praktikum absolvieren möchten.

Das Angebot umfasst Beratung zu allen Themen die den Aufenthalt in Deutschland und an der HHU betreffen sowie auch ein Buddy-Programm um den Einstieg an der HHU zu erleichtern.

Das gesamte Programm findet sich auf der Webseite.

International Office

Geb. 21.02 1 OG

Universitätsstraße 1

40225 Düsseldorf

E-Mail: [International-office@hhu.de](mailto:International-office@hhu.de)

Weitere Informationen und Kontaktdaten finden Sie unter:

[www.hhu.de/internationales/profil/international-office](http://www.hhu.de/internationales/profil/international-office)

## 2 Weitere Beratungsstellen in Düsseldorf

### 2.1 Pro Familia

Pro Familia ist eine Einrichtung mit Beratungsstellen in ganz Deutschland und einem breit gefächerten Angebot. So erhält man Informationen, Beratung, Begleitung und Nachbetreuung bei sozialen, finanziellen, rechtlichen, medizinischen, pädagogischen und psychischen Fragestellungen.

Die Mitarbeiter/innen der Einrichtung bieten Beistand bei Problemen und Konflikten der Familienplanung, Schwangerschaft bzw. Schwangerschaftsabbruch und Elternschaft. Außerdem werden Veranstaltungen zu den verschiedenen Themen angeboten.

Pro Familia kann zudem als anerkannte Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle die gesetzlich vorgeschriebene Beratung nach § 219 Strafgesetzbuch (StGB) durchführen und bescheinigen.

**Pro Familia e.V.** Himmelgeister Str.107a  
40225 Düsseldorf  
Tel.: 0211 – 31 50 51  
E-Mail: [duesseldorf@profamilia.de](mailto:duesseldorf@profamilia.de)  
Informationen über weitere Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter:  
[www.profamilia.de](http://www.profamilia.de)

---

## 2.2 Donum Vitae

Donum Vitae bietet eine allgemeine Schwangerschaftsberatung, informiert, unterstützt, begleitet und vermittelt Hilfe im Schwangerschaftskonflikt (Beratung nach § 219 StGB in Verbindung mit den §§ 5-7 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes mit Beratungsnachweis), bei Problemen in und mit der Schwangerschaft, nach einem Schwangerschaftsabbruch, bei Früh-, Fehl- und Totgeburt, bei unerfülltem Kinderwunsch und im Rahmen sexueller Problemstellungen rund um die Schwangerschaft. Die Beratung ist kostenlos und konfessionsunabhängig.

Frauen beraten / donum vitae Düsseldorf e.V.  
Bernburger Str. 44-46  
40229 Düsseldorf  
Tel.: 0211 – 7952300  
E-Mail: [duesseldorf@donumvitae.org](mailto:duesseldorf@donumvitae.org)  
Informationen über weitere Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter:  
[www.duesseldorf.donumvitae.org](http://www.duesseldorf.donumvitae.org)

## 2.3 Esperanza Schwangerschaftsberatungsstelle – SKFM Düsseldorf e.V.

Esperanza ist die Schwangerschaftsberatung des Katholischen Sozialdienstes (Caritas). Unabhängig von Konfession und Nationalität unterstützt, berät und begleitet sie Schwangere und ihre Familien und bietet ihnen individuelle Beratung und konkrete Hilfe vor, während und nach einer Schwangerschaft.

Zum Leistungsspektrum der Esperanza- Beratungsstellen gehören auch die Vermittlung von finanziellen Hilfen. In Düsseldorf wird die Beratung von Esperanza vom Sozialdienst katholischer Frauen und Männer e.V. durchgeführt. Die Beratung ist kostenlos und anonym.

Esperanza - Sozialdienst katholischer Frauen und Männer Düsseldorf e.V.  
Metzer Str. 18/20  
40476 Düsseldorf  
Tel.: 0211 – 46 96 226  
E-Mail: [esperanza@skfm-duesseldorf.de](mailto:esperanza@skfm-duesseldorf.de)  
Informationen über weitere Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter:  
[www.caritasnet.de/esperanza](http://www.caritasnet.de/esperanza)

## 2.4 Diakonie Düsseldorf - Schwangerschaftsberatung

Die Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle hilft im Schwangerschaftskonflikt, vor und nach einer Geburt und bei Fragen rund um Sexualität, Familienplanung und Verhütung. Frauen erhalten in der evangelischen Schwangerschaftskonfliktberatung der Diakonie Begleitung und Unterstützung im Entscheidungsprozess, unabhängig von ihrer Entscheidung. Es gibt außerdem eine Beratung zur Adoptionsvermittlung und Unterstützung bei der Finanzierung von Verhütungsmitteln.

Diakonie Düsseldorf  
Beratung für Schwangere  
Berger Str. 18a  
40213 Düsseldorf  
Tel.: 0211 – 86 60426/27  
E-Mail: [schwangerschaftskonfliktberatung@diakonie-duesseldorf.de](mailto:schwangerschaftskonfliktberatung@diakonie-duesseldorf.de)  
Informationen über weitere Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter:  
[www.diakonie-duesseldorf.de](http://www.diakonie-duesseldorf.de)

---

## 2.5 Schwangerenberatungsstelle - Gesundheitsamt Düsseldorf

Das Gesundheitsamt Düsseldorf betreibt eine Beratungsstelle für Schwangerschaftskonflikte, Partnerschaftsprobleme und Lebenskrisen.

Gesundheitsamt Düsseldorf  
Kölner Straße 180  
40227 Düsseldorf  
Tel.: 0211 – 89 92 664  
E-Mail: [schwangerschaftskonfliktberatung@duesseldorf.de](mailto:schwangerschaftskonfliktberatung@duesseldorf.de)  
Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.duesseldorf.de/gesundheitsamt/hilfen-und-beratung/beratung-schwangerschaft-lebenskrisen-gewaltopfer.html](http://www.duesseldorf.de/gesundheitsamt/hilfen-und-beratung/beratung-schwangerschaft-lebenskrisen-gewaltopfer.html)

## 2.6 KiND VAMV – Verband alleinerziehender Mütter und Väter

Der KiND Verband alleinerziehender Mütter und Väter (KiND VAMV) setzt sich für die Verbesserung der Lebenssituation von Ein-Eltern-Familien ein. Der KiND VAMV ist ein Ort des Kontakts und der Beratung zu allen Fragen von Trennung, Scheidung, Existenzsicherung (Unterhalt, Sozialhilfe etc.) und Sorgerecht.

Der Ortsverband Düsseldorf organisiert offene Treffs, Kurse und Seminare zu verschiedenen Themen. Darüber hinaus vertritt der KiND VAMV die Interessen Alleinerziehender und ist Gesprächspartner politischer Entscheidungsträger.

KiND VAMV Düsseldorf e.V.  
Kalkumer Str. 85  
40468 Düsseldorf  
Tel.: 0211 – 4184440 / E-Mail: [kind-info@kind-vamv-duesseldorf.de](mailto:kind-info@kind-vamv-duesseldorf.de)  
Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.kind-vamv-duesseldorf.de](http://www.kind-vamv-duesseldorf.de)

## 3 Finanzierungsmöglichkeiten

### 3.1 BAföG – Bundesausbildungsförderungsgesetz Förderung

Sollte eine Studentin aufgrund ihrer Schwangerschaft nicht an der Ausbildung teilnehmen, wird BAföG bis zu drei Monate weitergezahlt. Dies gilt für Teil- sowie für Vollförderungen. Dauert die Unterbrechung länger als drei Monate, **muss** die Studentin eine Beurlaubung beantragen, sonst hat sie die Leistungen zurückzuzahlen, die sie über die dreimonatige Frist hinaus erhalten hat. Sobald das BAföG während der Beurlaubung nicht bezogen wird, sollte ALG II beantragt werden.

Der Anspruch ist abhängig vom Einkommen des Partners und der Lebenssituation.

Können die zu Beginn des 5. Fachsemester erforderlichen Leistungsnachweise wegen Schwangerschaft oder Kindererziehung nicht erbracht werden, besteht die Möglichkeit, den Vorlagetermin zu verschieben. Prinzipiell wird bei Schwangerschaft und Kindererziehung die Ausbildungsförderung über die Förderungshöchstdauer hinaus geleistet.

Der Antrag auf Verlängerung der Förderungshöchstdauer muss beim zuständigen BAföG-Amt gestellt werden und kann von beiden Elternteilen in Anspruch genommen werden. Allerdings muss dem BAföG-Amt eine Erklärung darüber abgegeben werden, wie die Aufteilung der Kindererziehung vorgenommen wird.



---

Es gibt zudem einen Kinderbetreuungszuschlag (§14b BAföG), wenn der oder die Studierende Kinder unter 10 Jahren im eigenen Haushalt betreut. Wenn beide Eltern BAföG-Leistungen erhalten, müssen sie sich einigen, wer den Zuschlag beantragt. Für das erste Kind zahlt das BAföG-Amt auf Antrag für Bewilligungszeiträume ab Wintersemester 2020/21 150 EUR monatlich. Der Zuschlag bleibt als Einkommen bei Sozialleistungen unberücksichtigt, außer bei der Berechnung der Kindesbetreuungskosten für Kindertagesbetreuung an Wochenenden und außerhalb der regulären Betreuungszeiten.

**Wichtig!** Die über die Förderungshöchstdauer hinaus bewilligten Leistungen wegen Schwangerschaft und Kindererziehung sowie der Kinderbetreuungszuschlag werden als Zuschuss gezahlt und müssen **nicht** zurückgezahlt werden.

### **Auswirkungen auf die Förderungshöchstdauer**

Sollte die Förderungshöchstdauer überschritten werden (z.B. durch eine Schwangerschaft oder eine Auszeit aufgrund von Kinderbetreuung) kann die Förderungshöchstdauer verlängert werden.

### **Kinderbetreuungszuschlag (§ 14b BAföG)**

Studierende, die mit mindestens einem eigenen Kind unter vierzehn Jahren im eigenen Hausstand zusammenleben, erhalten einen pauschalen Kinderbetreuungszuschlag in Höhe von 150 EUR pro Monat für jedes Kind. (Stand 01/2022) Dieser Zuschlag wird als Vollzuschuss gezahlt und muss nicht zurückgezahlt werden.

Aktuelle Informationen unter:

|   |
|---|
| <p><a href="http://www.bafoeg-aktuell.de/bafoeg/kinderbetreuungszuschlag.html#2-gesetzliche-grundlage">www.bafoeg-aktuell.de/bafoeg/kinderbetreuungszuschlag.html#2-gesetzliche-grundlage</a></p> |
|---|

Die Antragstellung für Studierende erfolgt beim:  
Studierendenwerk Düsseldorf  
Amt für Ausbildungsförderung Gebäude 21.12, Ebene 01  
Universitätsstraße 1  
40225 Düsseldorf  
Tel.: 0211 – 81 13 381  
E-Mail: [bafoegamt@stw-d.de](mailto:bafoegamt@stw-d.de)  
Weitere Informationen finden Sie unter:  
<https://www.stw-d.de/studienfinanzierung/bafoeg/>  
[www.bafög.de](http://www.bafög.de)

## 3.2 Wohngeld

Wohngeld wird vom Staat als Zuschuss zur Miete gezahlt. Dabei gibt es zwei Formen: Wohngeld als Mietzuschuss (für eine Mietwohnung oder ein Zimmer), oder als Lastenzuschuss (für selbstgenutztes Wohneigentum). Ob und in welcher Höhe ein Anspruch auf Wohngeld besteht, hängt von drei Faktoren ab:

- der Anzahl der zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder,
- der Höhe des Gesamteinkommens,
- der Höhe der zuschussfähigen Miete bzw. Belastung.

Um Wohngeld erhalten zu können, darf das monatliche Gesamteinkommen einen bestimmten Betrag nicht unter- bzw. überschreiten.

Wohngeld wird erst für den Monat gewährt, in dem der Antrag bei der Wohngeldstelle eingegangen ist und längstens für die Dauer von 12 Monaten bewilligt. Für eine Weitergewährung muss rechtzeitig ein neuer Antrag gestellt werden.

Der unverbindliche Wohngeldanspruch kann mit dem Wohngeldrechner des Landes NRW ausgerechnet werden:

<http://www.wohngeldrechner.nrw.de>

---

**Achtung!** Bei Bezug von Leistungen nach dem SGB II, SGB XII und SGB VIII (wie z.B. ALG II, Sozialgeld oder Hilfe zum Lebensunterhalt), der ergänzenden Hilfe zum Lebensunterhalt, anderen Hilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz oder aber von BAföG besteht **kein** Anspruch auf Wohngeld. Dies gilt allerdings nur, wenn bei bestehenden Leistungen die Kosten der Unterkunft mitberücksichtigt werden, so dass sich der Ausschluss von Wohngeld nicht nachteilig auswirkt.

**Aber:** Wer keinen Anspruch auf BAföG hat, braucht einen BAföG Ablehnungsbescheid um Wohngeld als Student zu erhalten.

Landeshauptstadt Düsseldorf Abteilung Wohngeld

Brinckmannstr. 5

40225 Düsseldorf

Tel.: 0211 – 89 91

E-Mail: [wohngeld@duesseldorf.de](mailto:wohngeld@duesseldorf.de)

Weitere Informationen und die notwendigen Antragsunterlagen finden Sie unter:

<https://service.duesseldorf.de/suche/-/egov-bis-detail/dienstleistung/606/show>

### 3.3 Mutterschutz und Mutterschaftsgeld

Das Mutterschutzgesetz (MuSchG) gilt für alle Frauen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen. Es soll die Frau während der Schwangerschaft und für eine bestimmte Zeit danach schützen. Ferner ist die Kündigung eines Arbeitsverhältnisses vom Beginn der Schwangerschaft bis vier Monate danach durch das Unternehmen, bis auf wenige Ausnahmen, unzulässig. Das Gesetz gilt jedoch **nicht** für Studierende, die vorgeschriebene Praktika/Praxiszeiten absolvieren.

#### 3.3.1 Mutterschutz

Seit dem 1. Januar 2018 gilt das Mutterschutzgesetz auch für Schülerinnen und Studentinnen. Das Mutterschutzgesetz schützt die Gesundheit der Frau und des Kindes am Arbeits-, Ausbildungs- und Studienplatz während der Schwangerschaft, nach der Entbindung und in der Stillzeit. Verantwortlich für die Umsetzung des Mutterschutzes ist der Arbeitgeber, bzw. bei Schülerinnen und Studentinnen die Schule oder Hochschule. Damit die Heinrich-Heinrich-Universität Düsseldorf rechtzeitig im Rahmen des Mutterschutzgesetzes die notwendigen Schutzmaßnahmen umsetzen kann, ist es dringend erforderlich die Schwangerschaft und den voraussichtlichen Geburtstermin umgehend anzumelden.

**Weitere Informationen zum Mutterschutzgesetz gibt es unter:**

[www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)

Merkblatt Mutterschutz der HHU

-> Siehe Links & Publikationen

---

### 3.3.2 Mutterschaftsgeld

Das Mutterschaftsgeld ist eine Leistung, die nicht von allen Studentinnen beansprucht werden kann. Es steht immer im Zusammenhang mit einem Beschäftigungsverhältnis, das durch Schwangerschaft und Geburt – also durch die Mutterschutzfrist – unterbrochen wird.

Ebenso setzt die Zahlung von Mutterschaftsgeld voraus, dass man Mitglied einer gesetzlichen Krankenkasse ist (also pflicht-, freiwillig oder familienversichert). Zu unterscheiden ist, in welcher Art die werdende Mutter krankenversichert ist.

**Pflicht- oder freiwillig-versicherte Studentinnen** bei einer gesetzlichen Krankenkasse erhalten Mutterschaftsgeld von der jeweiligen Krankenkasse. Gezahlt wird das um die gesetzlichen Abzüge verminderte durchschnittliche kalendertägliche Arbeitsentgelt der letzten drei abgerechneten Kalendermonate vor Beginn der Mutterschutzfrist. Dabei beträgt der maximale Tagessatz, der von der Krankenkasse bezuschusst wird, 13 EUR. Belieft sich das kalendertägliche Nettogehalt auf mehr als 13 EUR, zahlt die Arbeitgeberin oder der Arbeitgeber den Differenzbetrag. Der Antrag ist zu stellen bei der jeweiligen Krankenkasse.

**Privat- oder familienversicherte Studentinnen** erhalten Mutterschaftsgeld vom Bundesversicherungsamt, wenn sie bei Beginn der Schutzfrist in einem Arbeitsverhältnis stehen oder in Heimarbeit beschäftigt sind oder ihr Arbeitsverhältnis während ihrer Schwangerschaft vom Arbeitgeber zulässig aufgelöst worden ist.

Gezahlt wird ein einmaliger Betrag von höchstens 210 EUR. Der genaue Betrag richtet sich auch hier nach dem kalendertäglichen Einkommen. Der Antrag ist zu stellen beim:

Bundesamt für Soziale Sicherung  
Mutterschaftsgeldstelle  
Friedrich-Ebert-Allee 38  
53113 Bonn  
Tel.: 0228 – 61 918 88  
E-Mail: [mutterschaftsgeldstelle@bva.de](mailto:mutterschaftsgeldstelle@bva.de)  
Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des BVA unter:  
[www.bundesamtsozialesicherung.de/de/mutterschaftsgeld/ueberblick/](http://www.bundesamtsozialesicherung.de/de/mutterschaftsgeld/ueberblick/)

### 3.4 Elternzeit und Elterngeld

#### 3.4.1 Elternzeit

Die Elternzeit ist der Anspruch berufstätiger Eltern gegen die Arbeitgeberin oder den Arbeitgeber auf unbezahlte Freistellung von der Arbeit aus Anlass der Geburt und zum Zweck der Betreuung des Kindes. Die Elternzeit gibt Beschäftigten die Möglichkeit, sich dem Kind zu widmen und gleichzeitig den Kontakt zum Berufsleben aufrechtzuerhalten.

Die Voraussetzungen für den Anspruch auf Elternzeit sind, dass Mutter und/oder Vater in einem Arbeitsverhältnis stehen, mit dem Kind in einem Haushalt leben, dieses Kind selbst versorgen und betreuen und während der Elternzeit nicht mehr als 32 Wochenstunden arbeiten. (Stand 01/2022)

Die Elternzeit kann in jedem Arbeitsverhältnis in Anspruch genommen werden, also auch bei befristeten Verträgen, bei Teilzeitarbeitsverträgen und bei geringfügigen Beschäftigungen.

---

Ein Studium oder eine Ausbildung muss nicht unterbrochen werden, um Elterngeld zu bekommen. Wie viele Stunden pro Woche dafür aufgewendet werden, spielt keine Rolle. Es dürfen auch mehr als 32 Stunden pro Woche sein – anders als wenn die Eltern arbeiten würden.

Der Anspruch auf Elternzeit besteht bis zur Vollendung des 3. Lebensjahres des Kindes. Es können aber bis zu 24 Monate der maximal 3-jährigen Elternzeit zwischen dem dritten und achten Geburtstag des Kindes beansprucht werden. Insgesamt darf die Elternzeit auf drei Abschnitte pro Elternteil aufgeteilt werden. Eine Zustimmung des Arbeitgebers, bzw. der Arbeitgeberin ist nicht mehr erforderlich, jedoch sollte die Anmeldefrist eingehalten werden. Eine Elternzeit in diesem Zeitraum kann nur noch aus dringenden betrieblichen Gründen abgelehnt werden.

Eltern können die Elternzeit untereinander aufteilen oder die gesamte 3-jährige Elternzeit gemeinsam nutzen, solange beide Elternteile erwerbstätig sind. Die Mutterschutzfrist wird aber grundsätzlich auf die mögliche 3-jährige Gesamtdauer der Elternzeit der Mutter angerechnet. Um Elternzeit zu erhalten, bedarf es lediglich einer schriftlichen Erklärung gegenüber der Beschäftigungsstelle. Soll sich die Elternzeit unmittelbar an die Geburt des Kindes (Elternzeit des Vaters) oder an die Mutterschutzfrist (Elternzeit der Mutter) anschließen, muss diese Erklärung spätestens 7 Wochen vor Beginn der beantragten Elternzeit bei der Beschäftigungsstelle eingehen. Die Frist zur Bekanntgabe der geplanten Elternzeit vom dritten bis einschließlich achten Lebensjahr des Kindes beträgt 13 Wochen. Sobald die Elternzeiterklärung beim Arbeitgeber eingegangen ist, besteht Kündigungsschutz bis zum Ende der Elternzeit. Dieser Kündigungsschutz beginnt frühestens acht Wochen vor Beginn der Elternzeit, im Falle der Mutter aber schon bei Ankündigung der Schwangerschaft.

#### 3.4.2 Basiselterngeld und ElterngeldPlus

Das Basiselterngeld ist eine Familienleistung für alle Eltern, die ihr Kind in den ersten 14 Monaten nach der Geburt betreuen wollen und deshalb nicht, oder nur in Teilzeit erwerbstätig sind. Ihnen stehen 12 Monatsbeiträge zur Verfügung, die untereinander aufgeteilt werden können. Nutzen beide Elternteile das Elterngeld, wird für zwei zusätzliche sogenannte Partnermonate Elterngeld bezahlt.

**Wichtig!** Für Studierende werden die Partnerschaftsmonate nicht gewährt. Es werden also lediglich 12 Monate Elterngeld ausbezahlt. Ausgenommen von dieser Regelung sind Alleinerziehende die das alleinige Sorgerecht für das Kind tragen. Diese können 14 Monate Elterngeld erhalten.

Das Mindestelterngeld von 300 EUR erhalten alle, die nach der Geburt ihr Kind selbst betreuen und höchstens 32 Stunden in der Woche arbeiten. Studierende und Auszubildende sind von der 32 Stunden Regelung ausgenommen. Auf die Anzahl der Wochenstunden, die für Ausbildung und Studium aufgewendet werden, kommt es bei der Elterngeldzahlung nicht an. Die jeweilige Ausbildung muss für den Bezug von Elterngeld nicht unterbrochen werden.

Das ElterngeldPlus berechnet sich wie das Basiselterngeld, beträgt aber maximal die Hälfte des Elterngeldbetrags, der Eltern nach der Geburt zustünde. Dafür wird es den doppelten Zeitraum bezahlt: 1 Elterngeldmonat = 2 ElterngeldPlus-Monate.

Der sogenannte Partnerschaftsbonus kann vor, während, nach oder ganz ohne ElterngeldPlus-Bezug in Anspruch genommen werden. Ab dem 15. Lebensmonat des Kindes darf es aber keine zeitliche Lücke ohne Elterngeldbezug geben.

Anspruch auf Partnerschaftsbonusmonate haben alle Eltern, die:



- 
- ihre Kinder nach der Geburt selber betreuen und erziehen und eine Erwerbstätigkeit bis zu 30 Wochenstunden ausüben und
  - mit ihren Kindern in einem Haushalt leben,
  - einen Wohnsitz, oder gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland haben und
  - die oben genannten Voraussetzungen für eine Dauer von vier aufeinanderfolgenden Monaten gemeinsam erfüllen.

**Wichtig!** Studierende können den Bezug von Elterngeld ebenfalls auf bis zu 22 Monate, 24 Monate abzüglich 8 Wochen Mutterschutz, verlängern. Dann werden allerdings jeweils lediglich 150EUR monatlich ausbezahlt.

Wenn die antragstellende Person neben dem Kind, für das aktuell Elterngeld beantragt wird, noch

- mindestens ein weiteres Kind unter 3 Jahren
- mindestens zwei weitere Kinder unter 6 Jahren
- mindestens ein behindertes Kind unter 14 Jahren

hat, wird zusätzlich zum Elterngeld ein **Geschwisterbonus** gewährt. Mehrlinge gelten in diesem Fall als ein Kind. Die Höhe des Geschwisterbonus beträgt 10% des Elterngeldes, mindestens aber 75 EUR (Sockelbetrag).

**Änderung seit 1.9.21**

Der Partnerschaftsbonus wird auch flexibler. Während Eltern diesen bisher 4 Monate am Stück beziehen mussten, kann er jetzt zwischen 2 und 4 Monaten genommen werden, mit flexiblem Ausstieg und kurzfristiger Verlängerung. Und wer in einzelnen Monaten nicht auf die nötigen Arbeitsstunden kommt oder mehr arbeiten muss, braucht nicht – wie bisher - um den gesamten Partnerschaftsbonus zu bangen. So haben Eltern eine echte Chance auf vier zusätzliche Monate gemeinsamer Zeit, die sie nutzen können, um ein partnerschaftliches Vereinbarkeitsmodell auszuprobieren – auch für spätere Zeiten im Familienleben. Den Partnerschaftsbonus können auch Alleinerziehende bekommen.

**Wichtig!** Auf BAföG und andere soziale Leistungen, wird das Elterngeld nur bis zu der Höhe des Sockelbetrages von 300 EUR nicht als Einkommen berücksichtigt.

Der Antrag auf Elterngeld muss schriftlich beim zuständigen Jugendamt gestellt werden. Rückwirkend wird das Elterngeld maximal für die letzten drei Lebensmonate vor Beginn des Monats geleistet, in dem der Antrag bei der Elterngeldstelle eingetroffen ist.

Das notwendige Antragsformular zum Herunterladen gibt es unter:

[www.duesseldorf.de/soziales/elterngeld/](http://www.duesseldorf.de/soziales/elterngeld/)

Ein möglicher Anspruch auf Elterngeld kann schnell und einfach mit dem Elterngeldrechner auf der Internetseite des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend eingesehen werden unter:

[www.familien-wegweiser.de/Elterngeldrechner](http://www.familien-wegweiser.de/Elterngeldrechner)

---

Unter der Service-Telefonnummer **030–201 791 30** des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend werden alle Fragen rund um das Elterngeld beantwortet.

Jugendamt Düsseldorf  
Abteilung 51/ 6  
Elterngeld und ElterngeldPlus  
Willi-Becker-Allee 6  
40200 Düsseldorf  
Tel.: 0211 – 89 91  
E-Mail: [elterngeld@duesseldorf.de](mailto:elterngeld@duesseldorf.de)  
Weitere Informationen finden Sie unter:  
<https://service.duesseldorf.de/suche/-/egov-bis-detail/dienstleistung/448/show>

### 3.5 Kindergeld

Eltern, die ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland haben, erhalten ab dem Monat der Geburt Kindergeld für das eigene Kind.

Internationale Studierende aus dem Nicht-EU-Ausland (außer aus Algerien, Marokko, Tunesien und der Türkei), die eine Aufenthaltserlaubnis zum Studium (§ 16 AufenthG) besitzen, haben keinen Anspruch auf Kindergeld.

Das Kindergeld ist einkommensunabhängig und wird längstens bis zum 25. Lebensjahr gezahlt. Nach dem 18. Lebensjahr jedoch nur unter bestimmten Bedingungen, z. B. wenn sich das Kind in einer Berufsausbildung befindet. Der eigene Kindergeldanspruch der Studierenden bleibt weiterhin bestehen, wenn sie ein Kind bekommt.

Die Höhe des Kindergeldes beträgt für das erste und zweite Kind jeweils 219 EUR pro Monat, für das dritte Kind 225 EUR, und ab dem vierten Kind 250 EUR.

(Stand 01/ 2021)

Der Antrag auf Kindergeld muss schriftlich bei den Familienkassen der Arbeitsagenturen vor Ort gestellt werden.

Familienkasse Düsseldorf  
Grafenberger Allee 300  
40237 Düsseldorf  
Tel.: 0800-45 555 30  
E-Mail: Familienkasse-Nordrhein-Westfalen-West@arbeitsagentur.de  
Weitere Informationen zum Kindergeld und das Merkblatt Kindergeld der Agentur für Arbeit erhalten Sie unter:  
<https://www.arbeitsagentur.de/familie-und-kinder/infos-rund-um-kindergeld>

## 3.6 Kinderzuschlag

Einkommensschwache Eltern, die mit ihren unter 25-jährigen, unverheirateten Kindern in einem Haushalt leben, können zusätzlich zum Kindergeld den Kinderzuschlag erhalten, wenn:

- für diese Kinder Kindergeld bezogen wird (oder vergleichbare Leistungen),
- der Bedarf durch die Zahlung des Kinderzuschlags gedeckt ist und dadurch kein Anspruch auf ALG besteht,
- die monatlichen Brutto Einnahmen der Eltern (ohne Wohngeld und Kindergeld) die Mindesteinkommensgrenze (für Paare 900 EUR; für Alleinerziehende 600 EUR) nicht unterschreitet,
- das Einkommen und Vermögen die Höchsteinkommensgrenze nicht übersteigt (elterlicher Bedarf nach ALG II und prozentualer Anteil an den angemessenen Wohnkosten + Kindergeldzuschlag).

---

Seit dem 1. Januar 2020 fällt der Kinderzuschlag ab Erreichen einer bestimmten Höchsteinkommensgrenze nicht schlagartig weg, sondern kann auch bis in mittlere Einkommensbereiche hinein noch gemindert werden.

Der Kinderzuschlag wird bis zu einer Höhe von 209 EUR pro Kind monatlich gezahlt, wobei das Einkommen und Vermögen des Kindes (Unterhalt, Waisenrente) von diesem Betrag abgezogen wird. Ein gleichzeitiger Bezug von ALG II/Sozialgeld bzw. Leistungen der Sozialhilfe und Kinderzuschlag ist nicht möglich.

Die Antragstellung erfolgt, wie beim Kindergeld auch bei der zuständigen Familienkasse der Bundesagentur für Arbeit.

Die Anträge stehen auf der Homepage der Agentur für Arbeit zum Download bereit:

<https://www.arbeitsagentur.de/familie-und-kinder/kinderzuschlag-anspruch-hoehe-dauer>

### 3.7 Arbeitslosengeld (ALG) II und Sozialhilfe

Leistungen nach SGB II und SGB XII sind nachrangige Sozialleistungen, d.h. sie kommen nur dann zum Zug, wenn der notwendige Bedarf nicht durch Selbsthilfe oder Leistungen anderer – insbesondere unterhaltsverpflichteter Angehöriger oder anderer Sozialleistungsträger – erfüllt werden kann (§ 3 Abs. 3 und § 5 SGB II/§ 2 SGB XII).

Studierende, die BAföG erhalten oder sogar nur „dem Grunde nach“ einen Anspruch darauf haben, können daher keine Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes erhalten.

Studierende, die ihr Studium wegen Krankheit, Schwangerschaft oder Kindererziehung für mehr als 3 Monate unterbrechen müssen (Urlaubssemester), haben keinen Anspruch auf BAföG und können somit Leistungen zum Lebensunterhalt nach dem SGB II beantragen.

Eine Förderung im Härtefall nach SGB II kann auch in einer unverschuldeten finanziellen Notlage in der akuten Phase des Abschlussexamens beantragt werden.

Nach der Interpretation der Verwaltungsgerichte gilt das allgemeine Prinzip: Je fortgeschrittener die Ausbildung bereits ist, desto größer die Härte, die ein Abbruch der Ausbildung bedeuten würde.

Studierende Eltern und alleinerziehende Studierende können daher im Notfall eine staatliche Unterstützung auf Darlehensbasis beantragen. Es besteht allerdings kein Rechtsanspruch auf soziale Leistungen nach dem SGB II, d.h. die Bewilligung eines Antrages liegt immer auch im Ermessen der jeweiligen Behörde.

---

Sollte eine schriftliche Ablehnung durch die Agentur für Arbeit erfolgen, ist es immer ratsam, einen schriftlichen Widerspruch einzulegen. Erst dann kann man gegebenenfalls juristisch gegen den Ablehnungsbescheid vorgehen. Ein Beschluss des Sozialgerichts Bremen hat Studierende in besonderen Härtefällen unterstützt (siehe Sozialgericht Bremen, Aktenzeichen: S 23 AS 599/09 ER).

**Achtung!** Hilfe zum Lebensunterhalt kann hier als Beihilfe beantragt werden, wird aber höchstwahrscheinlich nur als Darlehen gewährt, da der Bewilligungszeitraum begrenzt ist. Diese Leistungen müssen also zurückgezahlt werden. Die genauen Konditionen müssen bei der Agentur für Arbeit erfragt werden.

Hilfebedürftige Schwangere bzw. Alleinerziehende haben aber Anspruch auf den so genannten Mehrbedarf (SGB XII § 30 Abs. 2 und 3, SGB II § 21 Abs. 2 und 3). Dies trifft auch auf Studierende zu. Der Mehrbedarf kann ab der 13. Schwangerschaftswoche beantragt werden und wird vom maßgebenden Regelsatz berechnet, soweit nicht im Einzelfall ein abweichender Bedarf entsteht.

Kinder von Studierenden werden von der Hilfe zum Lebensunterhalt nicht ausgeschlossen und haben immer auch einen eigenen Anspruch, ebenso auf einmalige Beihilfen. Diese Ansprüche können durch die gesetzliche Vertretung beim Amt für Soziales geltend gemacht werden. BAföG darf nicht für den Lebensunterhalt der Kinder eingesetzt werden.

Im Jobcenter oder im Amt für Soziales kann zudem ein Antrag auf „einmalige Beihilfen“ gestellt werden (SGB II §23 Abs. 3; SGB XII §31 Abs. 1 und 2). Hierunter fallen:

- Erstausrüstung für die Wohnung einschließlich Haushaltsgeräte,

- Erstausrüstung für Bekleidung und Erstausrüstung bei Schwangerschaft und Geburt sowie
- mehrtägige Klassenfahrten im Rahmen der schulrechtlichen Bestimmungen.

Diese Leistungen werden auch erbracht, wenn Hilfebedürftige keine Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts benötigen.

Weitere Fragen beantwortet das Jobcenter Düsseldorf.

Jobcenter Düsseldorf Mitte  
Luisenstraße 105  
40215 Düsseldorf  
Tel: 0211 – 917470  
E-Mail: [jobcenter-duesseldorf.mitte@jobcenter-ge.de](mailto:jobcenter-duesseldorf.mitte@jobcenter-ge.de)  
Weitere Informationen finden sie unter:  
[www.jobcenter-duesseldorf.de/](http://www.jobcenter-duesseldorf.de/)

### 3.8 Bildungs- und Teilhabepaket

Kinder und Jugendliche haben eigene Bedarfe für Bildung und die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft. Das Bildungs- und Teilhabepaket soll Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen Familien den Zugang zu diesen Lebensbereichen öffnen.

Antragsberechtigt sind Kinder und Jugendliche aus Familien, die ALG II, Sozialhilfe, Kinderzuschlag, Wohngeld oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz beziehen.

Das Bildungspaket gilt für Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres, sofern sie keine Ausbildungsvergütung erhalten. Ausnahme sind die Leistungen für kulturelle und sportliche Aktivitäten und Freizeitaktionen (Altersobergrenze: 18 Jahre).



---

Gefördert werden:

- Tagesausflüge von Kindertagesstätten und Kindertagespflegestellen,
- mehrtägige Fahrten von Kindertagesstätten und Kindertagespflegestellen,
- eintägige Schulausflüge,
- mehrtägige Klassenfahrten,
- der Schulbedarf,
- die Teilnahme an einer gemeinschaftlichen Mittagsverpflegung,
- die Teilnahme am sozialen und kulturellen Leben,
- die Lernförderungen und
- die Schüler\*innenfahrkosten.

Das Bildungs- und Teilhabepaket besteht aus Geld- und Sachleistungen. Die Anträge können über: [bildungundteilhabe@duesseldorf.de](mailto:bildungundteilhabe@duesseldorf.de) angefordert werden. Bezieher\*innen von Grundsicherung für Arbeitssuchende reichen ihren Antrag bitte beim zuständigen Jobcenter ein. In allen anderen Fällen ist das Amt für soziale Sicherung und Integration die richtige Ansprechperson.

Amt für Soziales - Bildungs- und Teilhabepaket  
Willi-Becker-Allee 8  
40200 Düsseldorf  
Tel.: 0211 – 89 91  
E-Mail: [bildungsundteilhabe@duesseldorf.de](mailto:bildungsundteilhabe@duesseldorf.de)  
Weitere Informationen und Formulare erhalten Sie unter:  
<https://www.duesseldorf.de/soziales/bildungs-und-teilhabe-paket.html>

### 3.9 Unterhalt und Beistandschaft

#### 3.9.1 Unterhalt

Unterhaltsberechtig ist nur, wer außerstande ist, sich selbst zu unterhalten. Ein minderjähriges, unverheiratetes Kind kann von seinen Eltern, auch wenn es Vermögen hat, die Gewährung des Unterhalts insoweit verlangen, als die Einkünfte seines Vermögens und der Ertrag seiner Arbeit zum Unterhalt nicht ausreichen (§ 1602I BGB).

Unterhaltsanspruch des erziehungsberechtigten Elternteils:

Die Vorschriften über die Unterhaltspflicht gelten auch zwischen Verwandten. So sind Verwandte in gerader Linie verpflichtet, einander Unterhalt zu gewähren (§ 1601I BGB).

Die Unterhaltspflicht der Kindsmutter oder des Kindsvaters besteht allerdings **v o r** dem Unterhaltsanspruch, den ein unterhaltsberechtigter Elternteil gegen die eigenen Eltern hat. Eine Mutter hat, soweit sie wegen Schwangerschaft und Geburt kein ausreichendes eigenes Einkommen hat, einen Unterhaltsanspruch gegenüber dem biologischen Kindsvater. Auch ein Vater kann einen Unterhaltsanspruch geltend machen, wenn er das Kind betreut und über kein eigenes Einkommen verfügt.

Ein Vater hat der Mutter seines Kindes für die Dauer von 6 Wochen vor und 8 Wochen nach der Geburt des Kindes Unterhalt zu gewähren.

---

Das gilt auch für Kosten, die infolge der Schwangerschaft oder der Entbindung außerhalb dieses Zeitraums entstehen (§1615I BGB).

Die Unterhaltspflicht beginnt frühestens vier Monate vor der Geburt und besteht für mindestens drei Jahre nach der Geburt. Sie verlängert sich, solange und soweit dies der Billigkeit entspricht. Dabei sind insbesondere die Belange des Kindes und die bestehenden Möglichkeiten der Kinderbetreuung zu berücksichtigen (ebd.).

Das Maß des zu gewährenden Unterhalts wird nach der Lebensstellung der oder des Bedürftigen bestimmt (angemessener Unterhalt). Der Unterhalt umfasst den gesamten Lebensbedarf einschließlich der Kosten einer angemessenen Vorbildung zu einem Beruf. Bei einer Person, die erziehungsbedürftig ist, auch die Kosten der Erziehung (§ 1610I BGB).

Für das Kind ist der Kindesunterhalt zu zahlen. Ein Elternteil kann also sowohl für den Kindesunterhalt, als auch für den Unterhalt an den Elternteil, der das Kind betreut, verpflichtet werden. Dabei gibt es zwei Arten von Unterhalt:

- **Naturalunterhalt** (dort ist der Lebensschwerpunkt des Kindes)
- **Barunterhalt** (wird folglich vom anderen Elternteil geleistet)

Der Barunterhalt wird nach dem Einkommen der unterhaltspflichtigen Person und dem Alter des Kindes berechnet. In der Regel wird hierfür die Düsseldorfer Tabelle als Richtlinie herangezogen.

Achtung: Lohnfortzahlungen und Mutterschaftsgeld werden im Gegensatz zum Kindergeld als Einkommen gewertet.

In der Düsseldorfer Tabelle des Oberlandesgerichts Düsseldorf werden in Abstimmung mit den anderen Oberlandesgerichten und dem Deutschen Familiengerichtstag Unterhaltsleitlinien, u. a. Regelsätze für den Kindesunterhalt, festgelegt. Hierbei handelt es sich um den **Mindestunterhalt!** Berechnungsgrundlagen sind jeweils das Nettoeinkommen des Unterhaltspflichtigen und das Alter des Kindes/der Kinder.

Die Angaben sind interessant für Studierende, die einen Unterhaltsanspruch gegen ihre Eltern gelten machen wollen. Aber auch studierende Elternteile, die einen Anspruch auf Kindesunterhalt gegen den Kindsvater/die Kindsmutter erheben wollen, können sich an diesen Richtlinien orientieren.

Die Tabelle hat keine Gesetzeskraft, sondern stellt eine Richtlinie dar. Sie weist lediglich monatliche Unterhaltsrichtsätze aus.

## Düsseldorfer Tabelle – Kindesunterhalt (Stand: 01.01.2022)

| Nettoeinkommen des<br>Unterhaltspflichtigen<br>in EUR |              | Altersstufen in Jahren (§<br>1612 a I BGB)<br>Beträge in EUR |      |       |       | %   | Bedarfs-<br>kontrollbetrag in<br>EUR |
|---|--------------|--|------|-------|-------|-----|--------------------------------------|
|   |              | 0-5  | 6-11 | 12-17 | ab 18 |     |                                      |
| 1.  | bis 1.900    | 396  | 455  | 533   | 569   | 100 | 960/ 1.160                           |
| 2.  | 1.901-2.300  | 416  | 478  | 560   | 598   | 105 | 1.400                                |
| 3.  | 2.301-2.700  | 436  | 501  | 587   | 626   | 110 | 1.500                                |
| 4.  | 2.701-3.100  | 456  | 524  | 613   | 655   | 115 | 1.600                                |
| 5.  | 3.101-3.500  | 476  | 546  | 640   | 683   | 120 | 1.700                                |
| 6.  | 3.501-3.900  | 507  | 583  | 683   | 729   | 128 | 1.800                                |
| 7.  | 3.901-4.300  | 539  | 619  | 725   | 774   | 136 | 1.900                                |
| 8.  | 4.301-4.700  | 571  | 656  | 768   | 820   | 144 | 2.000                                |
| 9.  | 4.701-5.100  | 602  | 692  | 811   | 865   | 152 | 2.100                                |
| 10.   | 5.101-5.500  | 634  | 728  | 853   | 911   | 160 | 2.200                                |
| 11.   | 5.501-6.200  | 666  | 765  | 896   | 956   | 168 | 2.500                                |
| 12.   | 6.201-7.000  | 697  | 801  | 939   | 1002  | 176 | 2.900                                |
| 13.   | 7.001-8.000  | 729  | 838  | 981   | 1047  | 184 | 3.400                                |
| 14.   | 8.001-9.500  | 761  | 874  | 1024  | 1093  | 192 | 4.000                                |
| 15.   | 9.501-11.000 | 792  | 910  | 1066  | 1138  | 200 | 4.700                                |

*Aktuelle Änderungen in den Tabellen können beim Oberlandesgericht Düsseldorf oder im Internet unter [www.unterhalt.net/duesseldorfer-tabelle.html](http://www.unterhalt.net/duesseldorfer-tabelle.html) nachgelesen werden.*

**ACHTUNG!** Bis zum 17. Lebensjahr wird nur das hälftige Kindergeld abgezogen.

In den Unterhaltsbedarfsbeträgen sind Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie Studiengebühren **nicht** enthalten!

Der angemessene Gesamtunterhalt Studierender, die nicht bei ihren Eltern oder einem Elternteil wohnen, beträgt in der Regel monatlich 860 EUR (ohne Krankenkassenbeitrag und Studienbeiträge) Hierin sind bis 280 EUR für die Warmmiete (also inklusive Nebenkosten und Heizung) enthalten.

Weitere Informationen finden Sie unter:

[www.olg-duesseldorf.nrw.de/](http://www.olg-duesseldorf.nrw.de/)

#### 3.9.2 Unterhaltstitel

Vorteilhaft für die Regelung des Unterhalts bei geschiedenen Paaren ist der Unterhaltstitel. Aber auch bei Paaren, die nicht verheiratet waren, kann die Unterhaltshöhe vom Familiengericht oder dem Jugendamt festgelegt werden. Grundlage hierfür ist ein Antrag der oder des Unterhaltsberechtigten bzw. der gesetzlichen Vertretung. Ohne Unterhaltstitel kann Unterhalt auch nicht eingeklagt werden.

Im Unterhaltstitel ist festgelegt, wie viel der Vater oder die Mutter monatlich an Unterhalt zu zahlen hat. Bei der Festlegung des Titels werden alle individuellen Faktoren der Elternteile wie Einkommen, Familienstand, weitere Kinder des Vaters oder der Mutter berücksichtigt. Diese festgesetzte Summe ist bindend.

Minderungen des Betrags dürfen nicht selbstständig durchgeführt werden, sondern nur in einer gemeinsamen Vereinbarung der beiden Elternteile. Diese sollte möglichst schriftlich abgefasst und von beiden unterschrieben werden.

---

Zu den Unterhaltstiteln zählen: Urteile, Urkunden (auch notariell), gerichtliche Einigungen, gerichtliche Vergleiche und Beschlüsse. Änderungen sind nur über das Gericht bzw. das Jugendamt möglich.

Es sollte unbedingt eine Beratung durch das Jugendamt, den KiND - Verband alleinerziehender Mütter und Väter (KiND VAMV), oder andere Familienberatungsstellen (z.B. Evangelische Beratungsstelle für Ehe- und Lebensfragen, Pro Familia) wahrgenommen werden.

### 3.9.3 Der Unterhaltsvorschuss – Eine Hilfe für Alleinerziehende

Wer sein Kind allein erzieht, muss dies meist unter erschwerten Bedingungen vollbringen. Die Situation verschärft sich noch, wenn das Kind keinen oder nicht den gesetzlichen Mindestunterhalt nach § 1612a Abs. 1 des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB) erhält. In diesen Fällen muss nicht nur der Unterhaltsanspruch des Kindes verfolgt werden, sondern der betreuende Elternteil muss auch für den ausfallenden Unterhalt aufkommen.

Diese besondere Lebenssituation soll mit der Unterhaltsleistung nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) teilweise erleichtert werden. Der unterhaltspflichtige Elternteil steht aber immer noch in der Verantwortung.

Ein gerichtliches Unterhaltsurteil gegen den anderen Elternteil wird für die Beantragung eines Unterhaltsvorschusses nicht vorausgesetzt.

Anspruch auf Unterhaltsvorschuss oder Unterhaltsausfallleistungen hat:

- wer in Deutschland einen Wohnsitz oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat und
- wer bei einem alleinerziehenden Elternteil lebt, der ledig, verwitwet, geschieden oder dauernd getrennt lebt, und
- wer vom anderen Elternteil nicht, nicht ausreichend oder nicht regelmäßig Unterhalt in Höhe des gesetzlichen Mindestunterhalts nach § 1612a Abs. 1 des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB) erhält und
- wer das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

Das Kind und der betreuende Elternteil müssen in einem Haushalt leben. Diese Voraussetzung ist auch dann erfüllt, wenn beide z. B. im Haushalt der Großeltern leben.

Ein Elternteil ist nicht alleinerziehend, wenn er verheiratet ist und nicht dauernd getrennt lebt oder wenn er unverheiratet ist und mit dem anderen Elternteil zusammenlebt. Die Höhe des Unterhaltsvorschusses richtet sich nach dem monatlichen Mindestunterhalt §1612a Absatz 1 des Bürgerlichen Gesetzbuchs. Daraus ergeben sich aktuell folgende Beträge:

- für Kinder bis unter 5 Jahren monatlich 177 EUR,
- für Kinder von 6 bis 11 Jahren monatlich 236 EUR,
- für Kinder von 12 bis 18 Jahren monatlich 314 EUR.



---

Von diesen Beträgen werden andere Unterkünfte abgezogen, wie z.B.:

- Unterhaltszahlungen des anderen Elternteils,
- Waisenrente.

Die Zahlung endet spätestens, wenn das Kind 18 Jahre alt wird.

Die Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) müssen schriftlich bei der Unterhaltsvorschusskasse des zuständigen Amtes beantragt werden.

Jugendamt Düsseldorf  
Familienförderung – 51/6  
Willi-Becker-Allee 8  
40227 Düsseldorf  
Tel.: 0211 89-92339  
E-Mail: [unterhaltsvorschuss@duesseldorf.de](mailto:unterhaltsvorschuss@duesseldorf.de)  
**Weitere Informationen und den Antrag zum Download finden Sie unter:** [www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/publikationen.did=3150.html](http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/publikationen.did=3150.html)

### 3.9.4 Beistandschaft

Werdende Eltern, die nicht miteinander verheiratet sind, Elternteile, bei denen das Kind lebt, und junge Volljährige, die noch keine 21 Jahre alt sind, können die Beratung und Unterstützung der Beistandschaft des Jugendamtes der Stadt Düsseldorf zu den nachfolgenden Themen kostenfrei in Anspruch nehmen.

#### **Vaterschaft**

Die Beistandschaft unterstützt Mütter und Väter in Vaterschaftsfragen, vor oder nach der Geburt des Kindes und vertritt das Kind vor Gericht, wenn eine freiwillige Anerkennung der Vaterschaft nicht erfolgt.

#### **Unterhalt**

Das Jugendamt berechnet und beurkundet den Unterhaltsanspruch des Kindes und macht diesen gegebenenfalls auch gerichtlich geltend. Daneben setzt es den Unterhaltsanspruch durch, einschließlich Zwangsvollstreckungsmaßnahmen und Strafanzeigen. Mütter und Väter werden zudem über die eigenen Unterhaltsansprüche gegen den anderen Elternteil (Betreuungsunterhalt, Entbindungskosten) beraten.

#### **Sorgeerklärung**

Das Jugendamt berät über rechtliche Fragen der Sorgeerklärung und erstellt gegebenenfalls auch, eine Bescheinigung für den alleinsorgeberechtigten Elternteil, die besagt, dass keine Erklärung über die Ausübung der gemeinsamen Sorge vorliegt (so genannter „Negativattest“).

#### **Beurkundung**

Beurkundet werden die Vaterschaftsanerkennung, die Zustimmungserklärung der Mutter zur Vaterschaftsanerkennung, die Mutterschaftsanerkennung, die Unterhaltsverpflichtung und die Erklärung über die Ausübung der gemeinsamen elterlichen Sorge.

#### **Vaterschaftsanfechtung**

Das Jugendamt hilft bei der Klärung der tatsächlichen Abstammung eines Kindes, wenn der in der Geburtsurkunde als Vater eingetragene Mann nicht der Vater des Kindes ist.

---

Jugendamt Düsseldorf

Familienförderung

Willi-Becker-Allee 8

40200 Düsseldorf

Tel.: 0211 – 8990132

E-Mail: [beistandschaft@duesseldorf.de](mailto:beistandschaft@duesseldorf.de)

Weitere Informationen finden Sie unter:

[www.duesseldorf.de/fileadmin/Amt51/jugendamt/PDF/Sonstige/in-foblatt\\_sorgeerklaerung.pdf](http://www.duesseldorf.de/fileadmin/Amt51/jugendamt/PDF/Sonstige/in-foblatt_sorgeerklaerung.pdf)

## 3.10 Krankenversicherung

### 3.10.1 Gesetzliche Krankenversicherung (GKV)

Frauen, die in der gesetzlichen Krankenversicherung versichert sind, haben Anspruch auf Mutterschaftshilfe während der Schwangerschaft und Entbindung. Die Mutterschaftshilfe umfasst alle medizinischen Kosten, die im Zusammenhang mit der Schwangerschaft und der Geburt entstehen. Dazu gehören die regelmäßigen medizinischen Vorsorgeuntersuchungen, die notwendige medizinische Betreuung und ein 12-stündiger Geburtsvorbereitungskurs.

Von den gesetzlichen Krankenversicherungen werden im Zuge der Schwangerschaft folgende Leistungen übernommen:

- Vorsorgeuntersuchungen,
- Betreuung, Untersuchung und Beratung,
- Hebammenhilfe,
- Geburtsvorbereitungskurs (für die Mutter),
- Versorgung mit Arznei-, Verband- und Heilmitteln,
- Stationäre Entbindung,

- Häusliche Pflege (bei Hausgeburten oder in besonderen Fällen wie einer drohenden Frühgeburt) sowie
- Haushaltshilfe/Familienpflege (soweit wegen Schwangerschaft oder Entbindung die Weiterführung des Haushalts nicht möglich ist und eine andere im Haushalt lebende Person den Haushalt nicht weiterführen kann).

Die genauen Leistungen legt die Krankenkasse fest, daher sollten Sie sich dort zusätzlich erkundigen.

Werden die im Punkt 3.2 beschriebenen Voraussetzungen erfüllt, zahlt die gesetzliche Krankenkasse zudem Mutterschaftsgeld.

**Wichtig!** Besteht eine Mitversicherung bei den Eltern, fällt auch das Kind unter diese Versicherung. Wenn die Studierende in der studentischen Pflichtversicherung ist, ist das Kind durch sie familienversichert. Ansprüche hinsichtlich der Krankenversicherung können bei Trennung der Eltern gegenüber dem leiblichen Vater des Kindes geltend gemacht werden.

---

### 3.11 Private Krankenversicherung (PKV)

Bei Privaten Versicherungen können die Leistungen bei Schwangerschaft und Geburt sehr unterschiedlich sein. Sie sollten sich daher frühzeitig bei ihrer Krankenversicherung nach den Leistungen erkundigen.

Privat versicherte Studentinnen, die in Elternzeit gehen, können sich nicht wie bei der GKV über ihren gesetzlich pflichtversicherten Mann beitragsfrei familienversichern lassen.

**Wichtig!** Studierende, die sich wegen der Betreuung ihres Kindes im Urlaubssemester befinden und während dieser Zeit ALG II erhalten, haben einen Anspruch auf Übernahme ihrer Privatkrankenversicherungskosten in voller Höhe (Urteil BSG B4AS 108/10R vom 18.01.2011).

### 3.12 Krankengeld bei Krankheit der Kinder

Berufstätige Eltern haben bei einer Erkrankung ihres Kindes unter 12 Jahren Anspruch auf 20 Tage Kinderkrankengeld pro berufstätigem Elternteil und damit für Elternpaare pro Kind auf 40 Tage pro Kind. Für Alleinerziehende verdoppelt sich der Anspruch ebenfalls auf 40 Tage pro Kind. Bei Kindern mit einer Behinderung kann der Anspruch verlängert werden. **Achtung!** Im Jahr 2021 und 2022 erhöht sich der Anspruch auf 30 Tage pro Kind pro Elternteil. Dieser Anspruch kann sich aber nach der pandemischen Lage wieder verändern.

Aktuelle Informationen finden Sie auf den Seiten des Bundesfamilienministeriums unter:

[www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/corona-pandemie/kinderbetreuung-bei-schul-und-kitaschliessungen/faq-kinderkrankentage-kinderkrankengeld/fragen-und-antworten-zu-kinderkrankentagen-und-zum-kinderkrankengeld-164976](https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/corona-pandemie/kinderbetreuung-bei-schul-und-kitaschliessungen/faq-kinderkrankentage-kinderkrankengeld/fragen-und-antworten-zu-kinderkrankentagen-und-zum-kinderkrankengeld-164976)

Der Anspruch auf Kinderkrankengeld ist abhängig vom Arbeitsvertrag. Im Einzelfall sollten die Konditionen bei der jeweiligen Krankenkasse erfragt werden und dort werden auch die Anträge für die Leistung gestellt. Das Kinderkrankengeld beträgt in der Regel 90 Prozent des ausgefallenen Nettoarbeitsentgelts.

### 3.13 Haushaltshilfe im Krankheitsfall

Eine Haushaltshilfe umfasst alle Tätigkeiten, die zum Führen eines Haushaltes gehören, wie z. B. Kinderbetreuung, Essenszubereitung, Wohnungsreinigung, Kleiderpflege etc. Die Krankenkassen übernehmen die Kosten für eine Haushaltshilfe, wenn den Eltern oder dem Elternteil die Haushaltsführung nicht möglich ist aufgrund

- eines Krankenhaus- oder Kuraufenthaltes,
- einer Krankheit, die Krankenpflege erfordert,
- einer Entbindung zu Hause, im Geburtshaus oder in einer Entbindungsstation für bis zu sechs Tage (ggf. länger, das hängt von der individuellen ärztlichen Vorschrift ab),
- einer Erkrankung, die so schwerwiegend ist, dass die ärztliche Vorschrift absolute Bettruhe anweist.

---

Gesetzlich Krankenversicherte können auch unter bestimmten Voraussetzungen eine häusliche Krankenpflege erhalten. Was genau die jeweilige Krankenkasse übernimmt, muss in jedem Fall mit der zuständigen Krankenkasse im Vorfeld geklärt werden.

### 3.14 Verlängerung der Versicherungspflicht

Studierende, die das 30. Lebensjahr vollendet haben oder über das 14. Fachsemester hinaus studieren, fallen nicht mehr unter die gesetzliche Versicherungspflicht. Sie müssen sich freiwillig weiterversichern. Dabei werden die Beiträge nicht unwesentlich erhöht. Allerdings können Gründe geltend gemacht werden, die als Ausnahme eine Verlängerung der Versicherungspflicht ermöglichen.

Für Studierende mit Kindern ist hier vor allem interessant, dass Schwangerschaft und Kindererziehung die Versicherungspflicht um drei Semester verlängern können.

Im Einzelfall sollte immer die persönliche Situation geschildert werden, wenn eine Verlängerung angestrebt wird. Da es neben Schwangerschaft und Kindererziehung noch andere Umstände gibt, die eine Verlängerung ermöglichen, sollte eine Beratung bei der jeweiligen Krankenkasse in Anspruch genommen werden.

### 3.15 Bundesstiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“

Die Bundesstiftung „**Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens**“ unterstützt schwangere Frauen in Notlagen, um ihnen die Fortsetzung der Schwangerschaft zu ermöglichen.

Sie richtet sich an Mütter, die aufgrund finanzieller Schwierigkeiten in einen Schwangerschaftskonflikt geraten und sich an eine entsprechende Beratungsstelle wenden.

Stiftungsmittel werden unter folgenden Bedingungen gewährt:

- Die schwangere Frau hat ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland,
- es liegt eine Notlage vor,
- der Antrag wird vor der Entbindung bei einer Schwangerenberatungsstelle im Bundesland des Wohnsitzes der schwangeren Frau gestellt und
- die Hilfe ist auf andere Weise nicht bzw. nicht rechtzeitig möglich oder nicht ausreichend.

Die Leistungen richten sich nach der Bedürftigkeit und sind einkommensabhängig.

Je nach Einzelfall werden Stiftungsmittel für Aufwendungen gewährt, die im Zusammenhang mit der Schwangerschaft, der Geburt sowie der Pflege und Erziehung des Kleinkindes entstehen. Dies umfasst insbesondere die Erstausrüstung des Kindes, die Weiterführung des Haushalts, die Wohnung und deren Einrichtung oder die Betreuung des Säuglings oder Kleinkindes.

Der anonymisierte Antrag auf finanzielle Unterstützung ist ausschließlich bei Schwangerschaftsberatungsstellen wie Diakonie oder donum vitae zu stellen.

Links zu den Suchmaschinen, die Ihnen die Beratungsstellen in Ihrer Nähe zeigen, finden Sie unter:

|  |
|--|
| <p><a href="http://www.familienplanung.de/beratung/beratungsstellensuche/">www.familienplanung.de/beratung/beratungsstellensuche/</a><br/><a href="http://www.bundesstiftung-mutter-und-kind.de/beratungsangebote.html">www.bundesstiftung-mutter-und-kind.de/beratungsangebote.html</a></p> |
|--|

Es darf nur ein Antrag für die Unterstützung gestellt werden. Eine Doppelbeantragung an zwei verschiedenen Beratungsstellen für dieselbe Hilfe führt dazu, dass keine Stiftungsmittel gewährt bzw. ausbezahlt werden.



---

Auf Leistungen der Bundesstiftung besteht kein Rechtsanspruch. Die Leistungen müssen nicht zurückgezahlt werden und werden nicht als Einkommen auf Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder andere Sozialleistungen angerechnet.

Weitere Informationen finden Sie unter:

|  |
|--|
| <p><a href="http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/familie,did=26446.html">www.bmfsfj.de/BMFSFJ/familie,did=26446.html</a><br/><a href="http://www.bundesstiftung-mutter-und-kind.de">www.bundesstiftung-mutter-und-kind.de</a></p> |
|--|

## 4 Wohnen

### 4.1 Studierendenwohnheime

Das Studierendenwerk stellt den Studierenden an den Studienstandorten Düsseldorf, Krefeld, Kleve, Kamp-Lintfort und Mönchengladbach insgesamt 26 Wohnanlagen mit über 4.300 preiswerten Wohnmöglichkeiten zur Verfügung. In diesen Anlagen gibt es auch Wohnungen für Studierende mit Kindern. Der Vorteil dieser Wohnanlagen ist, dass die Mieten durchschnittlich um mehr als ein Drittel günstiger sind als auf dem freien Wohnungsmarkt. Da es in einigen Wohnanlagen lange Wartelisten gibt, wird empfohlen sich so früh wie möglich um einen Platz in den Wohnanlagen zu bewerben. Mietverträge mit dem Studierendenwerk sind auf höchstens 6 Semester befristet, damit auch Studienanfänger\*innen die Möglichkeit einer günstigen Wohnung gegeben wird.

Bei der Wohnraumvergabe werden folgende Studierenden-  
gruppen in der angegebenen Reihenfolge bevorzugt:

- Studierende mit einer Behinderung,
- Studierende mit Kind,
- Studierende, die nicht aus dem Großraum Düsseldorf bzw. Krefeld/Mönchengladbach kommen,
- Studienanfänger\*innen sowie
- Weitere Bewerbungen in der Reihenfolge des Antragseingangs.

Während der Bewerbungsphase und in allen mietvertraglichen Angelegenheiten ist eine feste Ansprechperson zuständig. Zudem gibt es in den einzelnen Wohnanlagen eine Hausverwaltung und einen Hausmeister.

---

Alle näheren Informationen, Bilder der jeweiligen Gebäude, Grundrisse der Wohnungen, Mietpreise und weitere Konditionen können auf der Seite des Studierendenwerks eingesehen werden.

Informationen zu den Wohnanlagen:

Studierendenwerk Düsseldorf

Gebäude 21.12,

Ebene: 00, Raum: 00.13

Universitätsstraße 1

40225 Düsseldorf

Tel.: 0211 - 811 32 86

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

[www.stw-d.de/Wohnen/index.html](http://www.stw-d.de/Wohnen/index.html)

## 4.2 Wohnberechtigungsschein (WBS)

Öffentlich geförderte Sozialwohnungen können nur mit einem Wohnberechtigungsschein (WBS) bezogen werden. Die Vergabe des WBS ist einkommensabhängig und hat eine Gültigkeit von einem Jahr.

Der WBS enthält Angaben über die Personenzahl und die maximale Größe der Wohnung, die bezogen werden darf. Ebenso wie andere einkommensschwache Gruppen haben auch studierende Eltern das Recht, sich einen Wohnberechtigungsschein mit Dringlichkeit ausstellen zu lassen. Ein bestimmtes jährliches Bruttoeinkommen darf jedoch nicht überschritten werden.

Der Antrag auf WBS wird, wie der Antrag auf Wohngeld, beim Amt für Wohnungswesen gestellt.

Landeshauptstadt Düsseldorf  
Amt für Wohnungswesen  
Brinckmannstr. 5  
40225 Düsseldorf  
Tel.: 0211-8991  
E-Mail: [wohnungsbaufoerderung@duesseldorf.de](mailto:wohnungsbaufoerderung@duesseldorf.de)  
Weitere Informationen und die entsprechenden Anträge finden Sie unter:  
<https://service.duesseldorf.de/suche/-/egov-bis-detail/dienstleistung/601/show>

---

## 4.3 Wohnraumvermittlung für Studierende und Auszubildende

Das Angebot des Amtes für Wohnungswesen der Landeshauptstadt Düsseldorf wurde Anfang 2013 erweitert und unterstützt auch gezielt Studierende bei der Wohnungssuche in Düsseldorf. Die Beratung und Vermittlung erfolgt kostenlos.

Landeshauptstadt Düsseldorf

Amt für Wohnungswesen

Brinckmannstr. 5

40225 Düsseldorf

Tel.: 0211-8991

E-Mail: [wohnungsbaufoerderung@duesseldorf.de](mailto:wohnungsbaufoerderung@duesseldorf.de)

Weitere Informationen und Sprechstundentermine unter:

<https://service.duesseldorf.de/suche/-/egov-bis-detail/dienstleistung/605/show>

## 5 Zeitmanagement

### 5.1 Beurlaubung

Studierende ab dem 2. Semester haben die Möglichkeit, sich aus verschiedenen Gründen beurlauben zu lassen. Schwangerschaft und Betreuung eines Kindes sind Begründungen, die eine Beurlaubung rechtfertigen.

Von der Geburt bis zum dritten Lebensjahr des Kindes können Urlaubssemester beim Studierendensekretariat beantragt werden. Der Antrag sollte zu Beginn eines Semesters gestellt werden. Der Antragsvordruck steht als Download auf den Seiten der Homepage der HHU zur Verfügung.

Eine Beurlaubung für das erste Fachsemester oder für weniger als ein Semester ist nicht zulässig. Die Beurlaubung erfolgt in der Regel für die Dauer eines Semesters. Liegt danach weiterhin ein Grund vor, der zur Beurlaubung berechtigt, wird die Hochschule auch noch ein weiteres Urlaubssemester bewilligen.

Achtung:

Während des Urlaubssemesters

- pausiert der BAFöG-Anspruch,
- wird weiterhin der Sozialbeitrag erhoben,
- sind jobbende Studierende voll sozialversicherungspflichtig,
- fällt generell der eigene Kindergeldanspruch weg,

---

Wer ein Urlaubssemester wegen Schwangerschaft beantragt, darf keine Studienleistungen erbringen. Wer allerdings Urlaubssemester wegen Kindererziehung beantragt, kann in dem beurlaubten Semester Leistungsnachweise erbringen und Prüfungen ablegen (siehe Hochschulzukunftsgesetz v. 16. 09.2014, § 48 Abs. 5 Satz 3 bis 5).

Studierenden- und Prüfungsverwaltung  
Gebäude 21.02. (SSC)  
Universitätsstr. 1  
40225 Düsseldorf  
Tel.: 0211 – 81 12 345  
E-Mail: [studierendenservice@zuv.hhu.de](mailto:studierendenservice@zuv.hhu.de)  
Weitere Informationen zur Beurlaubung und den Beurlaubungsantrag zum  
Download finden Sie unter:  
[www.uni-duesseldorf.de/home/studium-und-lehre-an-der-hhu/studium/rueckmeldung-beurlaubung-und-exmatrikulation/beurlaubung.html](http://www.uni-duesseldorf.de/home/studium-und-lehre-an-der-hhu/studium/rueckmeldung-beurlaubung-und-exmatrikulation/beurlaubung.html)

## 5.2 Kinderbetreuung

### 5.2.1 Service des Jugendamtes Düsseldorf – i-Punkt Familie

Für Kinder besteht ab dem ersten Geburtstag bis zum Schulalter ein gesetzlich geregelter Anspruch auf einen Platz in einer Tageseinrichtung für Kinder, oder in einer Kindertagespflege. Für Kinder unter einem Jahr gilt dieser Anspruch, wenn z.B. die Eltern einer Erwerbstätigkeit nachgehen, oder arbeitssuchend sind. Diese Rechtsansprüche sind in § 24 SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) festgeschrieben.

Das Team des i-Punkt Familie des Jugendamtes Düsseldorf unterstützt bei der Suche nach einer geeigneten Kindertagespflegeperson. Es ist jedoch den Familien zu empfehlen sich auch eigenständig umzuschauen. In Kooperation mit der AWO, der Diakonie, KiND/VAMV, dem pme Familienservice und dem SKFM (Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer), bietet i-Punkt Familie allen Eltern, alleinerziehenden Müttern und Vätern, Tagespflegepersonen und anderen Interessierten ein digitales Informationssystem rund um das Thema Betreuung in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege.

Um die passende Kinderbetreuungseinrichtung in Düsseldorf zu finden, hat die Servicestelle i-Punkt Familie eine Online-Suchmaschine installiert. Diese findet man unter:

<https://www.duesseldorf.de/jugendamt/kinder-betreuen/kita-navigator.html>

Hier können Einrichtungen nach Stadtteilen, Alter des Kindes, Träger, Öffnungszeiten etc. gesucht werden. Dabei ist zu beachten, dass der Kita-Navigator nur ein **Online-Vormerksystem ist und keine zentrale Platzvergabe**. Das heißt, Kinder können auf die Warteliste einer Einrichtung gesetzt werden. Es bleibt aber jeder Einrichtung vorbehalten, über die Platzvergabe zu entscheiden.

Alle weiteren Informationen und Fristen finden Sie unter:  
i-Punkt Familie Kinderbetreuungsborse  
Jugendamt, Stadt Düsseldorf Heinz-Schmöle-Straße 11-13  
40227 Düsseldorf  
Tel: 0211 – 8998870  
E-Mail: i-punkt-familie@duesseldorf.de  
Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.duesseldorf.de/jugendamt/ipunkt/](http://www.duesseldorf.de/jugendamt/ipunkt/)



---

## 5.2.2 Elternbeiträge

In Düsseldorf ist die Betreuung von Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt in Tageseinrichtungen für Kinder und in der Kindertagespflege in allen Einkommensstufen beitragsfrei. Die Beitragsfreiheit gilt allerdings nicht für die Mittagsverpflegung bzw. das Essensgeld.

Für Kinder unter 3 Jahren und für Schulkinder ist die Betreuung in einer Kindertages-einrichtung (Kita), in der Kindertagespflege oder in einer Offenen Ganztagschule (OGS) beitragspflichtig. Für die Berechnung und Festsetzung des Elternbeitrages ist das Jugendamt zuständig, unabhängig davon, in welcher Trägerschaft sich die Einrichtung befindet. Die Beiträge sind unterschiedlich in den jeweiligen Betreuungsformen Kita, OGS oder Kindertagespflege und hängen auch von den Einkünften und dem Betreuungsumfang ab. Die entsprechenden Beitragstabellen sind auf der Seite des Jugendamts einsehbar:

<https://www.duesseldorf.de/jugendamt/kinder-betreuen/elternbeitrag.html>

Auf Antrag können die Elternbeiträge ganz oder teilweise erlassen werden, wenn die Belastung den Eltern nach § 90 Abs. 3 SGB VIII nicht zuzumuten ist. Der Antrag ist beim Jugendamt zu stellen. Eine Ermäßigung oder ein Erlass kann erst mit Datum der Antragstellung wirksam werden.

Jugendamt Düsseldorf  
Willi-Becker-Allee 7  
40200 Düsseldorf  
Hotline: 0211 – 89 998 98  
E-Mail: [elternbeitrag@duesseldorf.de](mailto:elternbeitrag@duesseldorf.de)  
Weitere Informationen finden Sie unter:  
<https://www.duesseldorf.de/jugendamt.html>

### 5.3 Kindertagespflege in Düsseldorf

Die Kindertagespflege ist eine gleichrangige alternative Betreuungsform zu Kindertageseinrichtungen. Hier werden vorrangig Kinder unter drei Jahren von Tagesmüttern bzw. – vätern betreut.

In der Kindertagespflege sind folgende Betreuungsformen möglich:

- Betreuung im Haushalt der Eltern des zu betreuenden Kindes,
- Betreuung im Haushalt der Tagespflegeperson von bis zu fünf Kindern sowie
- Betreuung durch den Zusammenschluss von bis zu drei Tagespflegepersonen für höchstens neun Kinder in für diesen Zweck geeigneten anderen Räumlichkeiten.

Die Tagespflegepersonen fördern Kinder in ihrer individuellen und sozialen Persönlichkeitsentwicklung. Sie planen pädagogische Angebote, unterstützen und ergänzen die Erziehung und Bildung in der Familie. Zusätzlich helfen sie Eltern dabei, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung miteinander zu vereinbaren.

---

Die Vorteile einer Betreuung in einer Kindertagespflege sind:

- kleine überschaubare Gruppen – i.d.R. höchstens fünf Kinder gleichzeitig (in Großtagespflegestelle max. neun Kinder),
- familiäre bzw. familienähnliche Struktur,
- individuelle Betreuung durch feste Bezugspersonen,
- hohe Bedarfsgerechtigkeit (Berücksichtigung von Elternwünschen),
- örtliche Nähe sowie
- zeitliche Flexibilität.

Kinder, die eine Tageseinrichtung oder die Schule besuchen, können ergänzend in einer Kindertagespflege betreut werden.

Vermittelt werden die Tagesmütter oder Tagesväter vom Jugendamt. Das Team des i- Punkt Familie unterstützt Eltern bei der Suche nach einer geeigneten Kindertagespflegeperson für das Kind. Es ist den Eltern jedoch zu empfehlen eigenständig eine Tagespflegeperson zu suchen. In der Servicestelle werden erste Informationen zu Fragen wie Kontaktaufnahme, Vermittlungswege und Kosten bereitgestellt.

Eine weitergehende Beratung und Vermittlung erfolgt durch die Fachberatungsstellen der freien Träger des Verbundes wie AWO, Diakonie, VAMV, SKFM, pme Familienservice.

Die Kontaktdaten der Fachberatungsstellen findet man im Internet unter:

<https://www.duesseldorf.de/jugendamt/kinder-betreuen/i-punkt/pflege/120.html>

Die Tagespflegeperson erhält vom öffentlichen Jugendhilfeträger u.a. ein Entgelt für ihre Leistung und die Erstattung der Sachkosten. Der monatliche Elternbeitrag richtet sich nach dem Jahreseinkommen der Familie und dem Umfang der wöchentlichen Betreuungszeit.

Servicetelefon **i-Punkt Familie**: 0211 – 89 988 70  
Nähere Informationen zur Kindertagespflege:  
[www.duesseldorf.de/jugendamt/kinder-betreuen/ipunkt/pflege.html](http://www.duesseldorf.de/jugendamt/kinder-betreuen/ipunkt/pflege.html)  
[www.handbuch-kindertagespflege.de](http://www.handbuch-kindertagespflege.de)

## 5.4 Familienzentrum Campus - Die Kindertagesstätten des Studierendenwerks

Zusätzlich zum Angebot im Wohnbezirk können Studierende der HHU die Kindertagesstätten des Studierendenwerkes nutzen.

Das Studierendenwerk Düsseldorf ist Träger von drei großen Kindertagesstätten (Kitas) in Düsseldorf, die alle erfolgreich als Familienzentren zertifiziert sind. Das Familienzentrum Campus als Verbund der drei Kindertagesstätten „Kleine Strolche“, „Abenteuerland“ und „Grashüpfer“ bieten neben der Betreuungs- und Erziehungsarbeit für Kinder zusätzliche Beratungs- und Bildungsangebote. Alle Einrichtungen nehmen Kinder im Alter von vier Monaten bis sechs Jahren auf. Die Kleinen werden von pädagogischen Fachkräften in altersgemischten Gruppen betreut.

Die Plätze werden nach festgelegten Aufnahmekriterien vergeben. Kinder von Studierenden werden bevorzugt aufgenommen. Einen Anspruch auf einen Platz gibt es nicht, d.h. es muss mit Wartelisten gerechnet werden.

Die Vormerkung für die Kitas erfolgt über den Kita-Navigator des i-Punkt Familie. Diese muss zum bis **31.01.** jeden Jahres im Kita-Navigator eingereicht sein. Bis Ende April findet die erste Zusagerunde statt.

---

Das jeweilige Kita-Jahr beginnt im August und dauert bis Ende Juli des Folgejahres.

Alle weiteren Informationen und Fristen finden Sie unter:

<https://www.duesseldorf.de/jugendamt/kinder-be-treuen/kita-navigator.html>

Für alle Kinder ab einem Jahr fällt ein Verpflegungsgeld an, das monatlich an das Studierendenwerk Düsseldorf zu entrichten ist. Es fallen die Elternbeiträge der Stadt Düsseldorf an.

Erziehungsberechtigte, die im Besitz eines Düssel-Passes sind oder deren Einkommen in der Einkommensstufe 1 liegt, können vom Studierendenwerk Düsseldorf das Essensgeld zur Hälfte erstattet bekommen, sofern die entsprechenden Nachweise vorgelegt werden.

Informationen rund um die Kindertagesstätten des Studierendenwerks:

|   |
|---|
| Studierendenwerk Düsseldorf<br>Soziale Dienste/Kindertagesstätten<br>Gebäude 21.12, Ebene 00, Raum 00.28<br>Universitätsstr. 1<br>40225 Düsseldorf<br>Tel.: 0211 – 81 153 41<br>E-Mail: <a href="mailto:Sozialberatung@stw-d.de">Sozialberatung@stw-d.de</a><br>Weitere Informationen finden Sie unter:<br><a href="http://www.stw-d.de/Kindertagesstaetten/">www.stw-d.de/Kindertagesstaetten/</a> |
|---|

### **Kindertagesstätte „Kleine Strolche“**

In der „Mondgruppe“, „Sternengruppe“ und in der „Sonnengruppe“ werden insgesamt 51 Kinder im Alter von vier Monaten bis sechs Jahren betreut. Fachkräfte betreuen in den drei Gruppen 23 Kinder unter drei und 27 Kinder über drei Jahren.

Die Förderung der Bewegung als elementarer Bestandteil der physischen und psychischen Entwicklung der Kinder ist ein grundlegender Schwerpunkt der „Kleinen Strolche“. Die Kindertagesstätte ist zertifizierter Bewegungskindergarten und in der Erziehungsarbeit mit Kindern unter drei Jahren qualifiziert. Das pädagogische Konzept basiert auf dem Grundgedanken der Montessori-Pädagogik „Hilf mir, es selbst zu tun“.

|  |
|--|
| Familienzentrum "Kleine Strolche"<br>Universitätsstraße 1a 40225 Düsseldorf<br>Tel.: 0211 - 3368250<br>E-Mail: <a href="mailto:kleinestrolche@stw-d.de">kleinestrolche@stw-d.de</a><br>Weitere Informationen finden Sie unter:<br><a href="http://www.stw-d.de/Kindertagesstaetten/kleine-strolche/">www.stw-d.de/Kindertagesstaetten/kleine-strolche/</a> |
|--|

---

## **Kindertagesstätte „Abenteuerland“**

Die Kita „Abenteuerland“ ist zertifiziertes „Haus der kleinen Forscher“ und in der pädagogischen Arbeit mit Kindern unter drei Jahren qualifiziert.

In zwei Familiengruppen und einer Tagesstättengruppe werden insgesamt 54 Kinder betreut. Das Gleichgewicht zwischen Aktivität, Bewegung und Entspannung ist Grundlage der ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung.

Kindertagesstätte „Abenteuerland“  
Ernst-Abbe-Weg 50  
40589 Düsseldorf  
Tel.: 0211 - 7599329  
E-Mail: [abenteuerland@stw-d.de](mailto:abenteuerland@stw-d.de)  
Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.stw-d.de/Kindertagesstaetten/Abenteuerland/](http://www.stw-d.de/Kindertagesstaetten/Abenteuerland/)

## **Kindertagesstätte „Grashüpfer“**

Die Einrichtung hat drei Familiengruppen und bietet 54 Betreuungsplätze, davon fünf für Kinder mit einer Behinderung. Die Kinder mit Behinderung nehmen nach ihren Interessen und Möglichkeiten an allen Aktionen und Aktivitäten teil. Die integrative Erziehung macht beide Seiten mit dem Anderssein vertraut und hilft Berührungängste abzubauen. Zum Team gehören neben den Fachkräften auch eine Logopädin und eine Physiotherapeutin. Die Kindertagesstätte ist zudem ein Familienzentrum.

Über verschiedenste Spiel-, Bewegungs-, und Wahrnehmungsangebote und Aktivitäten wird die soziale, emotionale, motorische, kreative und kognitive Entwicklung der Kinder gefördert.

Kindertagesstätte „Grashüpfer“  
Stoffeler Broich 57  
40225 Düsseldorf  
Tel.: 0211 – 81-14104  
E-Mail: [grashuepfer@stw-d.de](mailto:grashuepfer@stw-d.de)  
Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.stw-d.de/kindertagesstaetten/grashuepfer/](http://www.stw-d.de/kindertagesstaetten/grashuepfer/)

## 5.5 Schulferienbetreuung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Während der Oster-, Sommer- und Herbstferien, veranstaltet das FamilienBeratungsBüro der HHU für Kinder von Beschäftigten und Studierenden von HHU und UKD im Alter von 6 bis 12 Jahren in der Regel Kinderferienfreizeiten. Die Betreuung beginnt jeden Tag ab 8:00 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück und endet um 15:30 Uhr.

FamilienBeratungsBüro  
Geb. 16.11, Ebene 00, Raum 76  
Universitätsstraße 1  
40225 Düsseldorf  
Tel.: 0211 - 81 10 528  
E-Mail: [familienberatung@hhu.de](mailto:familienberatung@hhu.de)  
Weitere Informationen finden Sie auch unter:  
[www.hhu.de/Familienberatung](http://www.hhu.de/Familienberatung)

Hinweis: Für Kinder, die ihren Wohnsitz in Düsseldorf haben, bietet das Jugendamt die *Düsselferien* an. Hier gibt es von verschiedenen Trägern diverse Angebote für alle Altersgruppen während Oster-, Sommer und Herbstferien.

Weitere Informationen und Anmeldefristen finden Sie auch unter:

<https://www.duesselferien.info/>



---

## 6 Stipendien

Die HHU bietet ihren Studierenden eine Vielzahl von unterstützenden Stipendienprogrammen, für Studienanfänger\*innen, Studierende in höheren Semestern, Auslandssemester und Graduiertenstipendien. Damit werden praktisch alle Bereiche der Hochschule abgedeckt.

Unter folgendem Link finden Sie Informationen zu den verschiedenen Stipendien der HHU:

<https://www.hhu.de/studium/studienorganisation/studienfinanzierung/stipendien/stipendienausschreibungen>

### 6.1 Deutschlandstipendium

Im Jahr 2011 hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung das **Deutschlandstipendium** eingeführt. Über 220.000 Studierende konnten seitdem gefördert werden. Auch Studierende mit mindestens einem minderjährigen Kind haben die Möglichkeit sich zu bewerben.

Der Bewerbungszeitraum ist in der Regel vom 01. Juli bis zum 31. August jeden Jahres. Studierende im ersten Semester und Hochschulwechsler\*innen haben eine verlängerte Frist bis zum 15. September.

Weitere Informationen finden Sie unter:

Zentrale Universitätsförderung  
Sprechzeiten im SSC (21.02) mittwochs, 12 – 15 Uhr Corona bedingt  
derzeit nur telefonische Sprechzeiten dienstags, 12 – 14 Uhr  
Tel.: 0211/81-15350  
Email: [stipendien@hhu.de](mailto:stipendien@hhu.de)  
Weitere Informationen finden Sie auch unter:  
[https://www.hhu.de/fileadmin/redaktion/ZUV/Zentrale\\_Uni\\_Foerderung/2021/CN\\_Studenten\\_Flyer.pdf](https://www.hhu.de/fileadmin/redaktion/ZUV/Zentrale_Uni_Foerderung/2021/CN_Studenten_Flyer.pdf)

## 7 Links

Die hier vorgestellten Internetseiten enthalten viele wichtige Informationen zu rechtlichen, sozialen und organisatorischen Fragen rund um die Themen Geburt, Familie, Vereinbarkeit und finanzielle Unterstützung.

Auf den aufgeführten Internetseiten kann jede der hier vorgestellten Broschüren entweder heruntergeladen oder bestellt werden.

### Alleine erziehend – Tipps und Informationen

Der „Bundesverband der allein erziehenden Mütter und Väter e.V.“ (VAMV) hat Tipps und Informationen zu Schwangerschaft und Geburt, Trennung und Scheidung, Vereinbarkeit von Kind und Beruf, Sozialhilfe, Kosten einer juristischen Beratung und manches andere mehr zusammengestellt.

Download unter:

[https://www.vamv.de/fileadmin/user\\_upload/bund/dokumente/Publicationen/2020/Alleinerziehend\\_24. Auflage\\_barrierefrei\\_2020.pdf](https://www.vamv.de/fileadmin/user_upload/bund/dokumente/Publicationen/2020/Alleinerziehend_24._Auflage_barrierefrei_2020.pdf)

---

## 7.1 Unterstützung für Alleinerziehende – Arbeitsmarktintegration und soziale Teilhabe

Ein Handlungskonzept zur Unterstützung Alleinerziehender. Ein wachsender Anteil der Familien sind Einelternfamilien. Gleichzeitig sind diese besonders häufig auf staatliche Grundsicherungsleistungen angewiesen. Dieser Handlungsleitfaden benennt in den Feldern Arbeitsvermittlung, Qualifizierung, flexible Kinderbetreuung und Unterstützung in der Nachbarschaft Handlungsbedarf und Handlungsmöglichkeiten auf kommunaler Ebene, die wie ein Baukasten genutzt werden können, und gibt gute Beispiele für die Praxis.

Download unter: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/184762/dccbffc49afd1fd4451625c01d61f96f/monitor-familienforschung-ausgabe-43-allein-oder-getrennterziehen-data.pdf>

## 7.2 Die Beistandschaft

Gemeinsame Broschüre des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV), die über Hilfen des Jugendamtes bei der Feststellung der Vaterschaft eines Kindes und der Geltendmachung des Kindesunterhalts informiert.

Download unter: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/die-beistandschaft-73974>

### 7.3 Das Bildungspaket

Auf dieser Internetseite informiert das Bundesministerium für Arbeit und Soziales über das Bildungspaket:

<http://www.bmas.de/DE/Service/Publikationen/a857b-bildungspaket-broschuere.html>

### 7.4 Bundesstiftung Mutter und Kind

Mit der Bundesstiftung „Mutter und Kind“ werden jährlich ca. 150.000 schwangere Frauen in einer Notlage in unbürokratischer Form unterstützt, um die Fortsetzung der Schwangerschaft und die Betreuung des Kleinkindes zu erleichtern. Das Informationsblatt enthält erste Informationen darüber, an wen sich schwangere Frauen in Notlagen wenden können.

Download unter:  
<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/hilfe-und-unterstuetzung-in-der-schwangerschaft-82030>

### 7.5 Familienwegweiser

Diese Homepage des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend informiert schnell und übersichtlich über die wichtigsten Leistungen, rechtlichen Regelungen und Beratungsangebote, die Eltern nach der Geburt eines Kindes und darüber hinaus unterstützen. Unter anderem findet man hier auch einen Elterngeldrechner.

Homepage unter: [www.familien-wegweiser.de/](http://www.familien-wegweiser.de/)

---

## 7.6 Merkblatt Kindergeld

Dieses Merkblatt bietet Informationen rund um das gesetzliche Kindergeld: Rechtsansprüche, Begriffserläuterungen, Zusammenhänge mit anderen Sozialleistungen, zuständige Behörden, Antragsverfahren und vieles andere mehr.

Download unter:  
<https://www.bmfsfj.de/re-source/blob/94320/2fcf77b34c2ccdef5573538fccde7a9/merkblatt-kindergeld-data.pdf>

## 7.7 Merkblatt Kinderzuschlag

Dieses Merkblatt enthält einen Überblick über den wesentlichen Inhalt der gesetzlichen Regelungen zum Kinderzuschlag.

Download unter:  
<https://www.bmfsfj.de/re-source/blob/94322/6ec2c24088499861eb39fd85e161d7a4/merkblatt-kinderzuschlag-data.pdf>

## 7.8 Das Kindschaftsrecht

Fragen und Antworten zum Abstammungsrecht, zum Recht der elterlichen Sorge, zum Umgangsrecht, zum Namensrecht, zum Kindesunterhaltsrecht und zu gerichtlichen Verfahren.

Download unter: [www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMJ/Das\\_Kindschaftsrecht\\_1484450.html](http://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMJ/Das_Kindschaftsrecht_1484450.html)

## 7.9 Leitfaden zum Mutterschutz

Die Broschüre bietet einen Überblick über die wesentlichen Aspekte des Mutterschutzes: Rechte und Pflichten gegenüber der Beschäftigungsstelle, Kündigungsschutz und Mutterschaftsleistungen. Ebenso findet man hier den Gesetzestext zum Mutterschutzgesetz, die Verordnung zum Schutze der Mütter am Arbeitsplatz (MuSchArbV) sowie Vorschriften aus dem Fünften Sozialgesetzbuch (SGB V) über Leistungen bei Schwangerschaft und Mutterschaft.

Download unter:  
[www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikation-sliste,did=3156.html](http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikation-sliste,did=3156.html)

## 7.10 Elterngeld und Elternzeit

Die Broschüre „Elterngeld und Elternzeit“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend bietet viele Informationen rund um das Thema Elterngeld und Elternzeit.

Download unter:  
<https://www.bmfsfj.de/resource/blob/185424/4f4dfe65785c7c84a45c3011dcf555bf/elterngeld-und-elternzeit-24-auflage-data.pdf>

## 7.11 Ratgeber: Schulden abbauen – Schulden vermeiden

Der Ratgeber zeigt Wege aus der Schuldenspirale auf und gibt Tipps was man tun sollte, um sich erst gar nicht zu überschulden.

Download unter: [www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BPA/Bestellservice/ratgeber-schuldenabbau\\_17-01-2014.html](http://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BPA/Bestellservice/ratgeber-schuldenabbau_17-01-2014.html)

---

## 7.12 Der Unterhaltsvorschuss

Der Unterhaltsvorschuss ist eine wichtige finanzielle Hilfe für Alleinerziehende: Bleiben die Unterhaltszahlungen des 2. Elternteils unter dem festgesetzten Regelbedarf, springt der Staat ein. Die Broschüre beantwortet die häufigsten und wichtigsten Fragen: Wer hat Anspruch, wo und wie wird der Anspruch geltend gemacht, wer muss den Vorschuss zurückzahlen? Außerdem gibt sie Hinweise auf weitere Broschüren.

Download unter:

[www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationsliste,did=3150.html](http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationsliste,did=3150.html)

## 7.13 Wegweiser für den Umgang nach Trennung und Scheidung

Die Gestaltung von Umgangskontakten kann schwierig sein. Hinweise und Empfehlungen für ein möglichst konfliktarmes Vorgehen findet man in diesem Wegweiser für den Umgang nach Trennung und Scheidung.

Download unter:

[www.vamv.de/nc/publikationen/vamv-broschueren/article/wegweiser-fuer-den-umgang-nach-trennung-und-scheidung.html](http://www.vamv.de/nc/publikationen/vamv-broschueren/article/wegweiser-fuer-den-umgang-nach-trennung-und-scheidung.html)





---

# IMPRESSUM

## **HERAUSGEGEBEN VON**

FamilienBeratungsBüro  
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

## **REDAKTION**

FamilienBeratungsBüro  
Petra Wackers  
Carlotta Fischer  
Oliver Hartmann

## **UMSCHLAGGESTALTUNG**

JULYDesgin

## **LAYOUT**

Oliver Hartmann  
Carlotta Fischer

## **Mit freundlicher Unterstützung von Gleichstellungsbüro der HHU**

Selma Gündoğdu  
Randi Rebekka Schröder

**8. Auflage 2022**